

# Pozener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmf. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Białobłotki 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Znh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Zerteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abheilung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pozener Tageblatt-Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marja, Białobłotki 25. — Postcheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 2 0283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Mittwoch, 28. April 1937

Nr. 96

## Bertiefung des polnisch-rumänischen Bündnisses

### Minister Beck wieder in Warschau

Außenminister Beck ist am Montag abend aus Bukarest nach Warschau zurückgekehrt. Er wurde auf dem Bahnhof vom rumänischen Geschäftsträger, Mitgliedern der rumänischen Gesandtschaft und höheren Beamten des Außenministeriums begrüßt.

### Die amtliche Mitteilung über den Besuch

Ueber den Bukarester Besuch des polnischen Außenministers Beck veröffentlicht die Poln. Teleg.-Agentur folgende amtliche Verlautbarung:

Während seines Bukarester Besuchs hatte der Außenminister Beck mit dem Außenminister Rumäniens eine Reihe von Unterredungen, die sich auf verschiedene Gebiete der internationalen Lage, auf die Beziehungen Polens und Rumäniens zu anderen Staaten und auf besondere Fragen, die die beiden Staaten angehen, bezogen. Diese Besprechungen, die eine Fortsetzung der seinerzeit von den Ministern in Warschau und Genf gepflogenen Verhandlungen darstellten und in einer herzlichen Atmosphäre stattfanden, ermöglichten die Feststellung, daß die Ansichten der beiden Minister über die zahlreichen Fragen, die von ihnen besprochen wurden, sich in nichts unterscheiden und daß die enge Zusammenarbeit der beiden Regierungen sich im Zeichen des Vertrauens und der Freundschaft entwickelt.

Die beiden Minister stellten in ihren Besprechungen erneut fest, daß das rumänisch-polnische Bündnis von dem Gefühl der Verantwortung für die Sicherheit der beiden Staaten sowie von dem Gedanken der vertrauensvollen Zusammenarbeit zur Festigung der internationalen Beziehungen diktiert ist.

Mit Befriedigung stellten die beiden Minister fernerhin fest, daß trotz gewisser Schwierigkeiten politischer Natur alle Voraussetzungen dafür gegeben sind, daß der konstruktive Geist und der gute Wille der verantwortlichen Leiter der europäischen Politik im Streben nach einer allgemeinen Entspannung verwertet werden kann.

Der Bericht nimmt dann auf die verschiedenen Besuche führender rumänischer Staatsmänner in Polen Bezug und stellt fest, daß die beiden Minister die Notwendigkeit der Vertiefung des Kulturabkommens, dessen Ratifikationsurkunden letzters in Bukarest ausgetauscht wurden, erkannt haben. Die beiden Minister beschlossen, ihre besondere Aufmerksamkeit der Anbahnung einer Zusammenarbeit zwischen den polnischen und den rumänischen Jugendorganisationen zuzuwenden. Wie der Bericht weiter erwähnt, haben die Minister sich auch mit Fragen des Wirtschaftsverkehrs zwischen Polen und Rumänien befaßt und mit Befriedigung festgestellt, daß auf Grund des im vergangenen Jahre abgeschlossenen Handelsvertrages der Warenaustausch stark zugenommen hat. In Kürze sollen, wie die Meldung besagt, die zuständigen Stellen beider Länder an die Bearbeitung eines Projektes über die Erweiterung des Durchgangsverkehrs schreiten.

Während seines Aufenthalts in Bukarest unterzeichneten Minister Beck und Minister Antonescu ein polnisch-rumänisches Reise- und Fremdenverkehrsabkommen, das Erleichterungen bei der Ausfolgung von Pässen und die Zuteilung der notwendigen Devisen vorsieht.

Die Minister Beck und Antonescu gaben ihrer Ansicht Ausdruck, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen Schwierigkeiten, die sich auf internationalem Gebiet zeigen könnten, mit Ruhe und Geduld behandelt werden müssen.

Sie beschlossen deshalb, wie der Bericht abschließend feststellt, eine möglichst enge Fühlungnahme aufrechtzuerhalten und einen Meinungsaustausch öfters durchzuführen.

### Das Bündnis mit Polen Grundlage der rumänischen Politik

Die „Gazeta Polska“ schreibt, der Besuch Beck in Bukarest sei ein voller Erfolg gewesen, was der Außenminister während einer Pressekonferenz in der polnischen Gesandtschaft ausdrücklich betont habe. Die Zusammenarbeit zwischen Rumänien und Polen umfasse heute alle wichtigen Gebiete des staatlichen Lebens, wie Politik, Militär, Kultur und Wirtschaft. Was die beiden letzten Gebiete anbelange, so seien diese durch die Unterzeichnung eines polnisch-rumänischen Reiseabkommens ergänzt worden. Besondere Aufmerksamkeit verdiene der Abjaß der offiziellen Mitteilung, der von

## Kampf dem Kommunismus!

### Eine Ansprache des polnischen Ministerpräsidenten

Warschau, 26. April.

Anläßlich der Eröffnung der 14. außerordentlichen Tagung der Mitglieder des polnischen Städteverbandes, in der 330 Städte vertreten sind, hielt der polnische Ministerpräsident Stabkowski eine Ansprache über die Aufgaben der Stadtverwaltung in Polen.

Das größte Hindernis für die Entwicklung des wirtschaftlichen und des politischen Lebens in Polen sei, so sagte er, ohne Zweifel der Kommunismus und die kommunistische Agitation.

Der Kampf gegen den Kommunismus müsse auf Leben und Tod geführt werden. Er sei ein Kampf um den polnischen Charakter des Vaterlandes.

Der Kampf mit dem Kommunismus müsse dort beginnen, wo der Kommunismus Fuß zu fassen versuche, nämlich bei den Arbeitslosen. Der Ministerpräsident stellte den Vertretern der Städte die Beschäftigung der Arbeitslosen und damit auch den Kampf gegen den Kommunismus als ihre wichtigste Aufgabe dar.

### Juden und Bolschewisten arbeiten Hand in Hand

#### Jüdischer „Sport“-Klub sammelt für die Valenciabolschewisten.

Warschau, 26. April.

In Verfolg ihrer Maßnahmen gegen die kommunistische Hezke, hat die polnische Polizei mehrere Büroräume der jüdisch-kommunistischen Organisation „Bund“, verschiedener jüdischer Berufsverbände und der sogenannten „Kulturliga“ geschlossen.

In Warschau wurden 10 Mitglieder des jüdischen „Sport“-Klubs „Komet“, dessen Räumlichkeiten ebenfalls versiegelt wurden, in das Gefängnis eingeliefert. In den Räumen dieses „Sport“-Klubs wurden Sammellisten für die Valenciabolschewisten und kommunistische Flugblätter beschlagnahmt. Weiter verhaftete die Warschauer Polizei mehrere Juden, die in verschiedenen Teilen des jüdischen Viertels kommunistische Spruchbänder ausgeben wollten. In Przemyśl in Galizien wurden zahlreiche Kommunisten festgenommen, die sich in der polnischen Sozialistischen Partei betätigt hatten. In Wilna wurden zwei Juden, die in der

den Komplikationen und Schwierigkeiten der internationalen Lage spreche, welche jedoch nach einer ruhigen und geduldrigen Prüfung gelöst werden könnten. Wenn man nach der Meinung der rumänischen politischen Kreise und der Presse urteile, so müsse man zugeben, daß das Verständnis für die Ziele, Grundsätze und Methoden der polnischen Außenpolitik selbst in den Kreisen große Fortschritte gemacht habe, in denen bisher dieses Verständnis auf eine künstliche Gegnerschaft gestützt sei. Dies beweise eine Sondernummer des „Echo de Bucarest“, in der mehrere hervorragende Politiker einstimmig die Ansicht äußern, das Bündnis mit Polen stelle ein Grundelement der rumänischen Politik dar. Den Worten des Ministers Beck zufolge entwickle und vertiefe sich dieses Bündnis trotz der veränderlichen Lage in Europa.

### Neuer stellvertretender Justizminister

Unter dieser Ueberschrift brachten wir gestern eine Mitteilung, die infolge eines technischen Fehlers verkrüppelt war. Die Notiz muß richtig lauten:

Der Staatspräsident ernannte den Wilnaer Universitätsprofessor Adam Chelmoński, der an der Stefan-Batory-Universität wirkte, zum Unterstaatssekretär im Justizministerium.

lini empfangen worden. Hermann Göring wird Rom voraussichtlich am Dienstag vormittag im Wagen verlassen und wahrscheinlich über Florenz und Mailand nach Deutschland zurückkehren.

### Englische 100 Millionen-Pfund-Anleihe

#### Auslegung am Donnerstag

London, 26. April.

Der Schatzkanzler Chamberlain gab heute, insbesondere, um den Londoner Kapitalmarkt über die kreditpolitischen Absichten der Regierung in Verbindung mit den Rüstungskrediten zu informieren, bekannt, daß am Mittwoch Einzelheiten über eine neue Staatsanleihe in Höhe von 100 Millionen Pfund bekanntgegeben werden, deren Auslegung am Donnerstag erfolgen soll.

Es handelt sich um eine kurz- bzw. mittelfristige Anleihe, die vor Ende 1948 auf dem Wege jährlicher Ziehungen zu pari, und zwar zu nicht weniger als zwanzig Prozent der ausstehenden Anleihe ab Herbst 1944 rückzahlbar ist. Der Zinssatz beträgt 2½ Prozent, der Ausgabepreis 99½ Prozent. Es ist dabei zu bemerken, daß der Anleihebetrag an sich über die Absichten der englischen Regierung jährlich etwa 80 Millionen Pfund zu Rüstungszwecken im Rahmen des Fünfjahres-Rüstungsplanes aufzulegen, um 20 Millionen Pfund hinausgeht. Doch bemerkte Chamberlain selbst, daß er sich nicht von einem jährlichen Durchschnittsbetrag leiten lasse, sondern die insgesamt 400 Millionen Pfund für Rüstungszwecke gemäß den jeweiligen günstigsten Bedingungen für eine Anleiheauflegung auszugeben wünsche.

### Rudolf Heß 43 Jahre

Reichsminister Rudolf Heß, der alte und bewährte Kampfgefährte des Führers, beging gestern seinen 43. Geburtstag. Er, der mit zwanzig Jahren ins Feld gezogen war und sich als Frontkämpfer wiederholt ausgezeichnet hatte, gehört schon seit dem Jahre 1920 der Bewegung an und hat seitdem unermüdet an der Seite des Führers für ein besseres Deutschland gekämpft. In diesen Tagen kann er auch auf sein vierjähriges Wirken als Stellvertreter des Führers in allen Fragen der Parteileitung zurückblicken.

## Edens Meinungsaustausch in Brüssel

### Empfang bei König Leopold

Brüssel, 26. April.

Der englische Außenminister Eden, der am Sonntag zu seinem angekündigten Besuch in Brüssel eingetroffen war, hatte am Montagvormittag eine zweistündige Unterredung mit dem belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland und dem Außenminister Spaal. Anschließend begab sich Eden zu einem Frühstück in die englische Botschaft. Daran nahmen u. a. teil van Zeeland, Spaal, Wirtschaftsminister van Hader und der Minister für die Landesverteidigung Generallieutenant Denin. Nach dem Frühstück hatte van Zeeland eine weitere Besprechung mit Eden. Außenminister Spaal erklärte Journalisten, daß er über die erste Fühlungnahme mit dem englischen Außenminister äußerst befriedigt sei. Umfänglich wird mitgeteilt, daß hauptsächlich Wirtschaftsfragen besprochen worden seien.

Am Montag nachmittag wurde Eden mit seiner Gattin im Schloß Laeken von König Leopold zu einem Tee im engsten Kreise empfangen.

Im Laufe des Nachmittags hatte Eden auf der englischen Botschaft eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten van Zeeland. Ueber die Besprechungen, die Eden mit van Zeeland und Spaal hatte, verlautet aus englischen diplomatischen Kreisen, daß eine allgemeine Aussprache über verschiedene

Fragen stattgefunden habe. Es handele sich nicht um Verhandlungen im eigentlichen Sinne, sondern um einen Meinungsaustausch. Die Besprechungen wurden fortgesetzt. Am Abend gab der belgische Außenminister Spaal zu Ehren Edens und seiner Gemahlin ein Essen, an dem unter anderen der luxemburgische Außenminister Beck, der englische Botschafter, die Mitglieder der belgischen Regierung, mehrere Staatsminister, verschiedene ehemalige belgische Außenminister und der belgische Botschafter in London teilnahmen.

### Pause in den diplomatischen Besprechungen?

Paris, 27. April.

Auf außenpolitischem Gebiet bildet der Besuch Edens in Brüssel auch am Dienstag das Hauptthema der Pariser Frühpresse. Die Blätter behaupten, daß die Zusammenkunft zwischen Eden, van Zeeland und Spaal am Montag außerordentlich wichtige Ergebnisse gezeitigt habe. Die drei Staatsmänner seien sich einig, daß nun nach der französisch-britischen Note eine Pause in den diplomatischen Besprechungen eintreten solle. Man wolle eine gewisse Zeit verstreichen lassen, bis die Lage für den Abschluß eines neuen Westpaktcs günstiger geworden sei.

# Die Biscaya-Front der Bolschewisten durchbrochen

## Der nationale Heeresbericht vom Montag

Salamanca, 27. April.

Der nationale Heeresbericht von Montag lautet:

Front von Biscaya: „Die gegnerische Front wurde von den nationalen Truppen endgültig durchbrochen. Der größte Widerstand war in Cibara und seiner Umgebung festzustellen. Dort hat der Gegner, ähnlich wie in Trun, ein ganzes Stadtviertel vor seiner Flucht eingesehert. Die Linie Cibara—Ermua—Mallavia—Berg Diz

—Malaga konnte mit sämtlichen Streitkräften überschritten werden.

Den nationalen Tuppen ist zahlloses Kriegsmaterial in die Hände gefallen.

Der Feind flieht in voller Auflösung auf den verschiedenen Landstraßen.

Front von Asturien: Die nationalen Truppen haben mit einem Handstreich die bolschewistischen Stellungen von Marra erobert.

Südmaree: Verbesserung der nationalen Stellungen im Gebirge von Lujar.“

# Die Schwierigkeiten bei der Bilbao-Blockade

## Ein neuer Zwischenfall

London, 26. April.

In den Gewässern an der baskischen Küste ist es, wie heute abend gemeldet wird, zu einem neuen Zwischenfall zwischen dem britischen Kreuzer „Shropshire“ und dem nationalen spanischen Kreuzer „Almirante Cervera“ gekommen. Die „Almirante Cervera“ machte den Versuch, einen britischen Kohlendampfer innerhalb der Sechsmeilengrenze vor der spanischen Küste anzuhalten. Der Kreuzer „Shropshire“ war sofort zur Stelle und verhinderte dies. Es fand ein Signalwechsel zwischen beiden Kriegsschiffen statt, und der spanische Kreuzer drehte schließlich ab, nachdem die „Shropshire“ es abgelehnt hatte, die Sechsmeilengrenze anzuerkennen, bis zu der sich nach spanischer Auffassung die spanischen Hoheitsgewässer erstrecken. Wie bekannt, erkennt England nur die Dreimeilengrenze an.

## Gegenprotest Englands

Der Protest General Francos gegen das Verhalten des Schlachtschiffes „Hood“ über den gestern berichtet wurde, war bereits auf funktentelegraphischem Wege in London bekannt geworden. Die englische Regierung hat daraufhin ihren Botschafter in Hendaye beauftragt, seinerseits einen Protest gegen das Verhalten der Kriegsschiffe General Francos gegenüber den englischen Kauffahrtschiffen und Blockadebrechern zu übermitteln.

Im einzelnen heißt es in dieser Protestnote, England betrachte es als einen Übergriff, daß außerhalb der territorialen Gewässer am 23. April die drei englischen Proviantdampfer auf ihrem Wege nach Bilbao von den nationalen Schiffen angehalten worden seien. In der Note wird besonders hervorgehoben, daß der Vorfall sich außerhalb der Dreimeilengrenze ereignete und daß Großbritannien keinerlei Blockade vor Bilbao anerkannt habe.

## Der „Mittelweg“

Die englische Regierung ist durch die Blockade vor Bilbao in eine sehr schwierige Lage geraten. Ursprünglich hatte man beabsichtigt, durch das Erscheinen des Schlachtschiffes „Hood“ einen starken „moralischen Eindruck“ auf die Nationalisten herbeizuführen in der Hoffnung, daß ihre Kriegsschiffe es dann nicht wagen würden, auf hoher See gegenüber den englischen Handelschiffen vorzugehen. Die Ankunft der „Hood“ soll jedoch, wie es heißt, den nationalspanischen Behörden vorzeitig bekannt geworden sein, so daß das „Ueberraschungsmoment“ des Eintreffens des größten Schlachtschiffes der Welt wegfiel. Die englische Regierung hat nun das Bestreben, einerseits in der öffentlichen Meinung vor der Krönung keine politischen Streitfragen heraufzubehelzen, andererseits aber nach außen hin den Anschein völliger Unparteilichkeit zu wahren. Aus diesem Grunde hat die Regierung den Mittelweg gewählt, indem sie die Handelschiffe dringend davor warnte, in die Dreimeilenzonen vor Bilbao einzufahren. Praktisch läuft diese Maßnahme darauf hinaus, daß, wie der Vorfall am 23. April gezeigt hat, den nationalspanischen Kriegsschiffen jede Möglichkeit genommen ist, britische Handelschiffe, auch wenn sie Proviant tragen, außerhalb der Dreimeilenzonen festzuhalten. Innerhalb der Dreimeilenzonen aber waren die nationalen Schiffe gleichfalls gezwungen, die britischen Blockadebrecher unbehelligt zu lassen, da auf diese Entfernung hin bereits die Küstenbatterien der Roten erfolgreich eingreifen konnten.

## Die Blockade vor dem Nichtmischungsaustrich?

Zweckkombinationen Londoner Blätter.

London, 27. April.

Einige der Londoner Morgenblätter, so unter anderem die diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ und „Daily Herald“, stellen es als höchst wahrscheinlich hin, daß der

Nichtmischungsaustrich untersucht werde, wie weit die nationalspanische Flotte berechtigt sei, Handelschiffe auf hoher See anzuhalten. Dieses Thema behandeln jene Blätter in einer Weise, daß man unschwer erkennt, daß hier der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ geht so weit, zu behaupten, daß diese Frage schon in der heutigen Unterausführung erörtert werden würde. Das Blatt spricht von einer „Behelligung der Schifffahrt“ und will sogar schon jetzt wissen, daß der schwedische Gesandte in London die erste Gelegenheit ergreifen werde, um namens der skandinavischen Länder Protest zu erheben.

Im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen zwischen England und der spanischen Nationalregierung über die Frage der Berechtigung des Stoppens von Handelschiffen betonen die diplomatischen Korrespondenten der führenden Morgenblätter einhellig, daß England niemals den Anspruch Francos anerkennen werde, daß die spanischen Hoheitsgewässer eine Breite von sechs Seemeilen hätten. In auf-

# Bolschewisten im Streikfieber

## Eine Flugzeugfabrik wird „sowjetisiert“

Paris, 27. April.

Die Streikstiche im Bolschewistenreich bringt immer neue Krankheitserscheinungen hervor, die erschütternde Beweise geben, wie weit der bolschewistische Einfluß bereits gelangt ist.

Im Krankenhaus von Dieppe ist das Personal in den Streit getreten und hat die Kranken ohne Pflege gelassen.

Die Belegschaft der Satevère-Flugzeugfabrik in Toulon, die seit dem 12. April das Werk besetzt hielt, hat sich auf Betreiben bolschewistischer Heizer zu einer „großen Aktion“ entschlossen und, wie das „Echo de Paris“ meldet, das Unternehmen sowjetisiert!

Die Ingenieure wurden aus den Fabrikräumen vertrieben und der Sekretär der Metallarbeitergewerkschaft wurde dann zum Leiter des Werkes „ernannt“. Die Gewerkschafter sperrten die Arbeiter noch am Sonnabend ein und nahmen die Arbeit in eigener Regie auf.

Wie „Echo de Paris“ hinzufügt, hatte das Zivilgericht von Toulon am letzten Sonnabend beschloffen, die Werke am Montag durch die Polizei räumen zu lassen, falls der Streik nicht beigelegt werden sollte. Diesen Anlaß benutzte die Gewerkschaftsleitung, um die bereits völlig margittisch verfeuchte Belegschaft ganz in ihre Hand zu bekommen. Ihre Hege hatte Erfolg, obwohl zwischen der Verwaltung des Werkes und den Vertretern der Arbeiter noch am Sonnabend ein Abkommen zustande gekommen war, auf Grund dessen die Arbeit am Montag wieder aufgenommen werden sollte.

Zum Streit der Bäckermeister im Departement Seine et Maine wird bekannt, daß die von den Militärbehörden im Laufe des Montag an die Bevölkerung gelieferten 5000 Kg. Brot für das Departement bei weitem nicht ausgereicht haben. Daher habe sich starke Erregung weiter Kreise bemächtigt. Ein Ende des Streiks ist noch nicht abzusehen. Der Präfekt will den Forderungen der Bäckermeister nicht nachgeben, diese aber erklären, sie ließen sich durch nichts einschüchtern.

In Toulon haben die städtischen Angestellten die Arbeit niedergelegt, da der Präfekt ihre Forderungen auf Neueinstellungen abgelehnt hatte.

fallender Einmütigkeit unterzeichnen die Zeitungen auch, daß eine Protestnote Francos gegen das Verhalten der „Hood“ noch nicht in London eingetroffen sei.

Im übrigen bringt die Presse eine Schilderung, wie der britische Kreuzer „Shropshire“ eingegriffen hat, um ein Stoppen englischer Handelschiffe durch nationalspanische Kriegsschiffe auf hoher See zu verhindern.

Hier handelt es sich um den Glasgower Dampfer „Dalgrove“, der von dem spanischen Kreuzer „Almirante Cervera“ vor Anlaufen in Santander auf hoher See angehalten worden war. Kurz nach Stoppen des englischen Dampfers ist nach den Presseberichten zunächst ein englischer Zerstörer erschienen, der von der „Cervera“ Auskunft verlangt hat, was vorgehe. Diese antwortete darauf, daß sie das Schiff angehalten habe, weil es Kohlen nach Santander bringe, die für Kriegszwecke benutzt werden könnten. Unmittelbar darauf ist dann der

Kreuzer „Shropshire“ aufgetaucht, der den nationalspanischen Kreuzer gefragt hat, was es heißen solle, ein britisches Schiff auf hoher See anzuhalten. Die „Cervera“ hat darauf erwidert, daß sie dem britischen Handelsdampfer nicht erlauben werde, nach Santander einzulaufen. Die „Shropshire“ hat nun dem britischen Dampfer signalisiert, von den Anordnungen des spanischen Kreuzers keine Notiz zu nehmen und die Fahrt fortzusetzen. Gleichzeitig hat die „Shropshire“ mitgeteilt, daß sie den englischen Dampfer schützen werde. Bis an die Drei-Meilen-Grenze hat der englische Dampfer den Kohlendampfer dann begleitet, wo er sich unter den Schutz eines bolschewistischen Schiffes begeben hat.

Dieser Fall gleicht in seinen Einzelheiten der Haltung, die das Schlachtschiff „Hood“ vor Bilbao bewies, als es britischen Frachtdampfern die Durchbrechung der nationalspanischen Blockade ermöglichte.

# Pariser Ausstellung am 24. Mai

## Die Arbeiter werden gebeten, mit Hochdruck zu arbeiten

Ministerpräsident Léon Blum hat heute mit unerwarteter den Handelsminister Bastid, den Generalkommissar Labbé sowie die Leiter der Ausstellungsarbeiten zu sich gebeten. Nach Abschluß dieser Besprechungen erklärte der Handelsminister, daß der Einweihungsakt jetzt endgültig auf den 24. Mai festgelegt sei; die Freigabe für das Publikum werde am 25. Mai erfolgen.

Es scheint, daß die Hinweise der Pariser Blätter nicht ohne Wirkung geblieben sind, die noch heute vormittag bemerkten, daß die Ausstellung „zum Gegenstand eines internationalen Gelächters zu werden drohe, wenn ihr Termin nicht jetzt festgelegt werde“. Die Leiter der Ausstellungsarbeiten sind angewiesen worden, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um den größten Teil des Pavillons zu diesem Zeitpunkt fertigzustellen. Der Allgemeine Gewerkschaftsverband ist gebeten worden, seinen Einfluß in dieser Richtung bei den Arbeitern geltend zu machen.

Das Kabinett ist dann heute nachmittags 5 Uhr im Hotel Matignon zu einer Sitzung zusammengetreten. Nach den Vorbereitungen, die den ganzen Tag über geführt worden sind, scheint die Regierung eine Erklärung an die

Kammer vorzubereiten, nach der sie entschlossen ist, „das Werk der sozialen Reform fortzusetzen, sich jedoch die Wahl des Zeitpunktes vorbehält, an dem die finanzielle Möglichkeit ihre Durchführung gestatte“. Das heißt in die politische Praxis umgesetzt, daß ein Teil der öffentlichen Arbeiten des Zehn-Millionen-Programms in der Tat in Angriff genommen werden soll, um die auf dem Ausstellungslande freierwerbenden Bauarbeiter sofort wieder beschäftigen zu können. Die Finanzierung dieser Arbeiten soll zunächst nicht auf dem Anleiheweg erfolgen. Das Programm als Ganzes wird von den zuständigen Dienststellen gleichzeitig weiter verfolgt werden. Außerdem soll die Durchführung der Alterspensionen für die Arbeiterchaft in Vorbereitung genommen werden.

Diese Entwicklung hat auf die politischen und wirtschaftlichen Kreise der Hauptstadt einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Sie wird dahin ausgelegt, daß der Allgemeine Gewerkschaftsverband wieder einmal seinen Einfluß auf die Haltung des Kabinetts zu behaupten scheine. Die Börse verzeichnet einen allgemeinen Rückgang aller Werte, vor allem der Staatsrenten und Banaktien. Ein dem Kabinett so nahestehender Wirtschaftspolitiker wie Jeanne erinnert Léon Blum im Tonfalle eifrigster Besorgnis daran, daß das Pfund heute auf 111 stehe, die Anleihe der Nationalen Verteidigung jetzt schon unter ihrem Ausgabekurs gehandelt werde und der Interventionsfonds ständig ausländische Valuten abgeben müsse, statt sie einzunehmen. Das Kabinett trete gerade an dem Jahrestage seines ersten erfolgreichen Wahlganges im Vorjahre in die dritte Phase seiner Regierungspolitik, die für den Franc, die finanzielle und wirtschaftliche Zukunft Frankreichs von schicksalhaftiger Bedeutung werden müsse.

## Der Pianist Willy Rehberg gestorben

Berlin, 26. April.

Der bekannte Pianist Willy Rehberg ist in Mannheim, wo er lange Jahre hindurch mit großem Erfolg gewirkt hat, im Alter von 74 Jahren gestorben. In ihm verkörperte die schweizerische und die deutsche Musikwelt einen würdigen Vertreter, der in seinem Wesen und seiner Kunst ein wertvolles Bindeglied zwischen diesen beiden Ländern verwandter Kultur darstellte.

Der Präsident der Reichsmusikammer hat der Witwe und dem Sohn, der in Stuttgart als Musikprofessor wirkt, sein Beileid zum Ausdruck gebracht.

## Hamburger Motorschiff in Flammen

Das deutsche Motorschiff „Marta Louise“ aus Hamburg geriet am Montag, wahrscheinlich infolge einer Kesselexplosion, in Brand. Die Mannschaft, die das brennende Schiff verlassen hat, soll durch Fischer gerettet worden sein. Das Schiff selbst trieb an den Strand und wurde später durch den Bergungsdampfer „Seesteufel“ geborgen und in die Kieler Förde geschleppt. Die aus Fichtenbrettern bestehende Ladung ist gänzlich verloren.

## Ein neues Buch von Generalsuperintendent D. Blau

Die sonntäglichen Betrachtungen aus der Feder von Generalsuperintendent D. Blau erscheinen nun schon seit vielen Jahren auch in unserem Blatt und werden von unseren Lesern stets gern gelesen und dankbar aufgenommen. Alle, denen der wöchentliche Artikel als Einleitung für den Sonntag eine liebe unentbehrliche Lektüre geworden ist, werden sich besonders freuen, einmal einen ganzen Jahrgang solcher Betrachtungen ihr eigen nennen zu können. Generalsuperintendent D. Blau hat die vor drei Jahren zum Lukas-Evangelium geschriebenen und in der Tagespresse erschienenen Betrachtungen in einem Band zusammengefaßt und ihn unter dem Titel „Ich weiß, woran ich glaube“ im Lutherverlag in Posener erscheinen lassen. Das schmale Buch, das im Buchhandel für nur 90 Groschen zu haben ist, wird gewiß viele Freunde finden. pz.

## Gewerkschaftsangehörige verprügeln Unternehmer

Paris, 27. April.

In Nantes spielte sich am Montag abend ein Vorfall ab, den die Rechtspresse ausschreit, um die Demagogie der margittischen Gewerkschaften anzuprangern. Seit mehreren Wochen bereits befinden sich die Bauarbeiter von Nantes im Streik. Am Montag abend durchzog ein Trupp streikender Gewerkschaftsangehöriger die Stadt und begegnete dem Kraftwagen des Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes. Raun hatten ihn die Demonstranten erkannt, als sie auch schon den Wagen umringten und zum Halten zwangen. Sie warfen das Auto um und versuchten es in Brand zu stecken, während sie die Insassen mit Steinen, Flaschen und Wurfgeschossen aller Art bewarfen. Die Polizei schritt ein, allerdings ohne einen der Kundgeber festzunehmen.

## Die Pariser Einzelhändler drohen mit Schließung der Läden

Am Montag nachmittag fand in der vollen besetzten Winterradrennbahn in Paris eine Protestkundgebung des Einzelhandels gegen die Bierzigstundenswoche statt, an der 30 000 Vertreter, vor allem der Nahrungsmittelgewerbe, aus Paris und der Provinz teilnahmen. Der Vorsitzende bezeugte die Bierzigstundenswoche im Kleinhandel als eine Herausforderung der Vernunft und des Fortschritts. Weitere Redner wiesen u. a. auch darauf hin, daß der Staat als Arbeitgeber die Bierzigstundenswoche noch keineswegs einheitlich anwende, so beispielsweise in den Tabakverkaufsstellen. Der Einzelhandel müsse auf die Bedürfnisse der Kundschaft Rücksicht nehmen, wie zum Beispiel in den Pariser Vororten, wo die Arbeiter von der Arbeit heimkommen und dann erst ihre Einkäufe vornehmen können. Die Bierzigstundenswoche dürfe daher nicht nach einem starken Verhältnis, sondern nach den geschäftlichen Bedürfnissen gehandhabt werden. Sollte den Einzelhändlern in diesem Punkte nicht entgegengekommen werden, dann würden sie selbst vor einer Schließung ihrer Läden nicht zurückstehen.

# Ueberraschungen auf Weltausstellungen

## Vorläufer der Pariser Weltausstellung 1937

Von Kurt Zembell

Oft schon strahlte ein unglücklicher Stern in die Wunderwelten großer Ausstellungen hinein. Und diesmal, vor der Eröffnung der Pariser Weltausstellung, schafft sich Frankreich selbst eine Atmosphäre, in der sich Gemitter bilden können.

Ausstellungen gibt es noch keine 200 Jahre. Zu den ersten gehörten die Gewerbe-Ausstellungen von 1756 zu London und von 1790 zu Hamburg. Dennoch gilt als „Erfinder der Ausstellungen“ der Marquis d'Arve. Als Kommissar der staatlichen Porzellan- und Teppichfabriken wollte er der Arbeitslosigkeit, die nach Revolution und Krieg sich um 1795 stark bemerkbar machte, dadurch steuern, daß er die aufgestapelte Ware der Staatsfabriken dem Publikum gegen ein Eintrittsgeld zeigte und anbot! Wirklich strömten auch zum Schloß St. Cloud die Pariser in hellen Scharen, um in den schönen Räumen zu schauen und zu kaufen. Und nicht allein die vornehme Aufmachung lockte ihnen das Geld aus der Tasche, das nun für die Arbeitslosen verwendet wurde; auch eine „Hauptattraktion“ der Ausstellungen hatte der kluge Marquis gleich mitgebracht: den Rummelplatz mit abendlichem Feuerwerk! Wirklich ein moderner Mann! Auf der zweiten Ausstellung, die er später noch im Jahre 1798 veranstaltete, zeigte er eine große Sehwürdigkeit, nämlich das Normalmeter aus Platin, nachdem heute alle Kulturstaaten messen. Es zu vergleichen, führen alle paar Jahre Rechnungsbeamte aller Staaten mit ihrem Staatsnormalmaß nach Paris zum Zweck der Kontrolle. Leider aber ist das Pariser Maßstück mathematisch-astro-nomisch nicht ganz genau gemessen, so daß heute noch „alle Welt mit falschem Maße mißt“!

Weltausstellungen gibt es erst seit 1851. Ein deutscher Fürst auf fremden Thron kam durch die preußische Landesausstellung darauf, die 1844 im Berliner Zeughaufe stattfand. Sie war „preußisch“: Jeder — selbst der König — mußte die linke Treppe hinaufgehen und eine genaue, praktisch ausgeführte Tour einhalten. Die Gewerbezeugnisse überboten sich gegenseitig an Gediegenheit. Gezeigt wurde u. a., daß deutsche Schiffe fast nur russisches Segelkleinzeug verwenden, die gute deutsche Ware aber fast ganz nach Amerika gehe. Neuzeitlich wirkt auch der Hinweis, daß die dort ausgestellten 5 Spinnräder — als Rest der Volkskultur — mahnten, diesen Handfleiß nicht zu vergessen. Heute schmurren sie ja wieder allerorts. Alles imponierte Prinz Albert, dem Gemahl der Königin von England, so, daß er eine Weltausstellung in London plante.

Zwei Schläger dieser ersten Weltausstellung von 1851 gab es. Man schrieb einen Preis für ein gewaltiges Gebäude aus, das dem neuen Zweck dienlich sei. Den Preis gewann der Obergärtner Barton — im Dienste des Herzogs von Devonshire — mit dem Kristallpalastentwurf. Das Gebäude aus Glas und Eisen wurde im Hyde-Park errichtet und kam später nach Sydenham, wo es kürzlich abbrannte. Die junge Königin schlug den Erfinder zum Ritter. Den anderen Schläger brachte ein kleiner Hammermeister aus dem Rheinland, Alfred Krupp. Er hatte seinen Stand gepachtet und sah bei der Einrichtung, daß das größte Stahlhaus Englands einen Gußstahlblock von 5 Zentnern ausstellte mit der stolzen Inschrift: „Monster Block“! Sofort gibt Krupp Auftrag heimwärts: „Herrichten Block von 100 Zentnern.“ Diesen placierte er unweit des „Konkurrenten“ mit der Aufschrift: „Mittler Block“! Der Witz begeisterte ganz England. Er half wesentlich mit, Krupp bekanntzumachen.

Sensationsvolle Daten — nach Kleinheit und Uebergröße wunderbar kontrastierend — zeigt uns die Geschichte dieser „Kultur-Turniere“. Die oben erwähnte Berliner Ausstellung von 1844 war von 3040 Ausstellern besucht und von 237 000 Menschen besucht. Dazu kamen 1400 „reisende Handwerksburschen“, denen man die 5 Silber-großen Eintritt nicht abverlangte. Die erste Weltausstellung in London von 1851 hatte über 6 Mill. Besucher, während die Besucherzahl der Pariser Ausstellung von 1900 39 Millionen Personen betrug.

Glanzstücke und Blickfängerent-fanden nach dem Vorbilde des Londoner Kristallpalastes bald, so 1854 der Glaspalast in München, der vor einigen Jahren mit wertvollen Kunstgegenständen ebenfalls ein Raub der Flammen wurde. Der Eiffelturm mit seinen 300 Metern prächtigen Stahlgelbes wurde 1889 für eine Pariser Ausstellung als

höchstes Bauwerk der Erde erbaut und bildet heute noch den Mittelpunkt des Ausstellungsgebietes.

Die Weltausstellung zu Paris 1855 lag noch im Schatten des Krimkriegs. So blieb die Besucherzahl hinter London zurück. Krupp war wieder „clou“ der Weltausstellung. Er stellte einen Gußstahlblock aus, der den von London noch übertraf, zugleich aber eine 12pfündige Gußstahlanone — früher war Bronze Geschützmetall — als erstes neuzeitliches Artilleriegerät. Kaiser Napoleon ernannte den deutschen Erfinder zum Ritter der Ehrenlegion. Mag er daran zurückgedacht haben, als anno 1870 bei Sedan ihn Kruppische Kanonen vom Throne setzten?

Paris 1867 ist bemerkenswert, weil auf dieser Ausstellung erstmalig die deutschen Gasmotoren ihren wegweisenden Siegeszug antraten. Sodann kamen zahllose Fürsten — selbst Preußens König in Bismarcks Begleitung — zu Gast. Leider ereignete gerade in diesen Tagen ein feindschaftlich aufgelegtes Heftblatt gegen den Sieger von Königgrätz in Paris. Schlimmer noch erging es dem Zaren. Er wurde gehässig durch die Volksmenge begrüßt: „Vive la Pologne!“

## Tätigkeit des BDA-Lemberg behördlich eingestellt

Mit einem Schreiben vom 7. April d. Js. verfügte die Staroste Jaworów die Einstellung der Tätigkeit des Verbandes deutscher Katholiken in der Wojewodschaft Lemberg.

Dies Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Jaworów, den 7. April 1937.

An den Vorstand

des Verbandes deutscher Katholiken

in Muzylowice Kolonie,

z. Hd. H. Rudolf Lautsch.

Auf Grund des Art. 16 der Verordnung des Prääsidenten der Republik vom 27. Oktober 1932 über Vereine (Dz. U. R. P. Nr. 94, Pos. 808) stelle ich die Tätigkeit des Verbandes deutscher Katholiken mit dem Sitz in Muzylowice kol. (Witkienthal. In dieser Siedlung befindet sich außer der Ortsgruppe auch die Leitung des Verbandes deutscher Katholiken in der Wojewodschaft Lemberg. Die Schriftl.) ein, da seine Tätigkeit gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung verstößt.

Besonders ist es das Mitglied des dortigen Verbandes Konrad Meder, das auf Grund der durch einen gewissen Leopold Jillet geführten Agitation die Bilder staatlicher Würdenträger vernichtete, während andere Mitglieder dieses Verbandes den dort ausgestreuten Haß zum Staat und dem polnischen Volk

## „Die Freiheit der Nation bedeutet die Freiheit des einzelnen“

Reichsminister Dr. Frick sprach in Breslau

Breslau, 26. April.

Reichsminister Dr. Frick sprach Montag abend auf einer Großkundgebung der NSDAP.

„Wir nehmen jede Art aufbauender Kritik an — führt Dr. Frick unter anderem aus —, jedoch verzichten wir auf Meinungsäußerungen von Leuten, die niemals etwas wagen, weil sie zum Opfer zu jämmerlich, zum Verzichtigen zu kleinlich und zum Handeln zu feige sind. Es sind das jene „Propheten“, die den Weltuntergang prophezeien, wenn ein Stück Erde sich bewegt, und den Zusammenbruch eines Staatsgefüges voraussetzen, wenn sie aus ihrer Behäbigkeit gerissen werden.“

Diese Weislinge wären weder imstande gewesen, einen Staat zu erobern noch seine Macht zu verteidigen. Denn um ein Volk zu führen, um die Geschichte einer Nation zu verantworten, muß man fern jeden Kleinmutes bereit sein, ebenso mutig zu denken wie entschlossen zu handeln.“

Nichten wir unseren Blick hinaus in die Welt, dann sehen wir Streit, Unruhen und Aufstände, die Millionenwerte vernichten. Arbeiter ver-hungen in dem gleichen Lande, in dem uner-messliche Mengen von Lebensmitteln vernichtet werden. Fabriken liegen brach und Ausper-rungen bringen die Völker um kostbare Arbeits-

Zwei Tage drauf machte ein Pole namens Berzowsky ein Attentat auf den Russen-kaiser, der bald verstimmt Paris verließ.

1900 fand in Paris die „Große Weltausstellung“ statt. Daß man sie überhaupt in den ersten Monaten abends besuchen konnte, verdankt Paris den großartigen und leistungsfähigen Elektromaschinen des deutschen Ausstellungsparkes, der für die technisch verjagenden einheimischen Elektriker eintrat! Auch versagte kläglich die Pariser Verkehrs-gesellschaft, die nicht daran dachte, eine Betriebs-erhöhung durchzuführen. Das paßte den Pariser Droschkentuschern so gut, daß sie glaubten, die Lage durch einen Streik ausnützen zu können!

Unglück und Provokation haben manche Ausstellung heimgesucht und geschädigt. In der Düßeldorfer Ausstellung von 1880 verletzten die dort tagenden Studenten einen plötzlichen Brand mit Bier zu löschen. Das gelang nur für eine Weile; dann war der Stoff alle. Sonst aber ging der Ausstellungs-betrieb ungestört weiter. Von Un-

**WONICZ - ZDROJ** Ermäßigte Kuren schon vom 1. Mai  
z 153.— Pauschalpreis für 3 Wochen.  
Verlangen Sie Prospekte!

glück geradezu verfolgt war die Ausstellung Brüssel 1910. Fertig waren zur Eröffnung nur die deutsche und japanische Abteilung. Dann brannte es im Juni im Hauptrestau-rant gefährlich, und im August wurden die belgische, französische und englische Abteilung völlig durch Flammen vernichtet.

durch Schlägereien und Ueberfälle auf lokale polnische Staatsbürger deutscher Nationalität Ausdruck verliehen.

Gegen diese Verfügung kam beim Wojewodschaftsamt über die hiesige Staroste bin-nen 14 Tagen Berufung eingelegt werden.

Der Starost.  
(Unterschrift.)

### Untersuchung gegen Meder niedergeschlagen!

Der im obigen Schreiben der Staroste Ja-worów erwähnte Hg. Konrad Meder erhielt, wie das „Ostdeutsche Volksblatt“ in Lemberg mitteilt, von der Staatsanwaltschaft (Proku-ratur) des Bezirksgerichts Przemyśl mit Datum vom 11. März 1937 (Sgg. IV. Ds. 86/37) folgendes Schreiben:

Herrn Konrad Meder  
in Muzylowice Kolonie  
Bez. Jaworów.

Ich teile Ihnen mit, daß der Staatsanwalt des Bezirksgerichts in Przemyśl mit Be-schluß vom 12. Februar 1937 auf Grund des Art. 248 k. p. R. die Untersuchungen des Verbr. H. Art. 215 § 1 und 263 KK (Zbr. 3 art. 215 § 1 i 263 KK) gegen Sie nieder-schlug.

Der Staatsanwalt des Rej. IV.  
(mp. Dr. Tad. Taras) Staatsanwalt.

möglichkeiten. Das sind die Auswirkungen des marxistisch-bolschewistischen Systems, das in seiner sinnlosen Zerstörungswut vor nichts halt macht. Blicken wir zurück auf die vergangenen vier Jahre, so muß jeder, der guten Willens ist, zugeben, daß getan wurde, was in den Grenzen des Möglichen lag.

**Im Glauben an die unermesslichen Kräfte unseres Volkes und im Glauben an sein unerschöpfliches Können vertrauen wir auf das Gelingen des Bierjahresplanes.**

Und jeder an seiner Stelle seine Pflicht in dem Bewußtsein, ein Glied dieses herrlichen Volkes zu sein, hineingeboren in die Volksgemeinschaft, die eine Schicksalsgemeinschaft ist. Mag das Ausland mit Zweifel und Mißtrauen unsere Auffassungen betrachten und bekräftigen — wir bleiben stark im Glauben, der uns Deutschland erobern ließ. Wir wollen mit Entschlossenheit den Weg gehen, der der Freiheitsweg unseres Volkes ist.

**Allein die Freiheit der Nation bedeutet auch die Freiheit des einzelnen.**

Wir wollen nicht kleinlich sein in Stunden, die bedingungsloses Handeln erfordern, und wollen in verjährterer Treue zum Führer die Gebote unserer großen Zeit erfüllen.“

## Die Bilanz des Rates der Evangelischen Kirchen in Polen

Unter dieser Ueberschrift gibt Konsistorialrat D. Hilt im „Posener Evangelischen Kirchen-blatt“ eine sachlich gehaltene eingehende Ueber-sicht über die zehnjährige Tätigkeit des Rates der Evangelischen Kirchen, aus dem bekanntlich die beiden unierten evangelischen Kirchen kirz-lich ausgetreten sind wegen des Verhaltens der evangelisch-augsburgischen Kirche, das gegen die Statuten des Evangelischen Rates verstieß. Die eingehende Darstellung, die an Hand der Proto-kolle und auf Grund eigener Teilnahme aufge-baut ist, muß feststellen, daß das Ergebnis der Geschichte des Rates durchaus negativ ist. Zwar sind eine Reihe von Liquidations-sachen der unierten evangelischen Kirche zum Teil mit einigem Erfolg verhandelt worden, obwohl z. B. die beschlagnahmte Bibliothek des Wittens-burger Predigerseminars immer noch unbenutzt ruht. Aber die gemeinsame Grundlage für ein freundschaftliches und brüderliches Verhalten der evangelischen Kirchen untereinander und für eine starke zielbewußte Vertretung nach außen hin sowohl gegenüber dem Staat als auch der polnischen Öffentlichkeit und der Weltöffent-lichkeit hat sich niemals schaffen lassen. Schon in einer Reihe kleiner Aufgaben, z. B. in der Beilegung der Angelegenheit der Kratauer evangelischen Gemeinde, hat der Rat ver-faßt. Einzelne Kirchen, wie z. B. die evangelisch-augsburgische und die evangelisch-reformierte Kirche, haben, ohne die anderen Kirchen zu be-fragen, über die Lehrbefähigung für Religions-lehrer an den Mittelschulen mit der Regierung verhandelt und eine ministerielle Verordnung angenommen, die für die anderen Kirchen un-tragbar ist. Ein noch viel größerer Verstoß gegen die Statuten und gegen den Geist des Evangelischen Rates waren die Verhandlungen über die gezielte Regelung des Verhältnisses von Staat und Kirche durch die evangelisch-augsburgische Kirche, obwohl in der Ratssitzung vom 29. Januar 1936 nochmals zu einem ge-meinsamen Vorgehen in diesen Lebensfragen aller Kirchen aufgerufen worden war.

So traurig es ist, daß die evangelischen Kir-chen in Polen durch das Ausscheiden zweier Glieder aus dem Evangelischen Rat ein äußeres Band des Zusammenhanges untereinander ver-loren haben, so war es doch unmöglich, künstlich einen Zusammenhang aufrechtzuerhalten, der innerlich schon längst nicht mehr bestanden hat und vielleicht auch nie bestehen konnte, weil das gegenseitige Vertrauen zueinander fehlte.

## Kirchliche Woche in Kattowitz

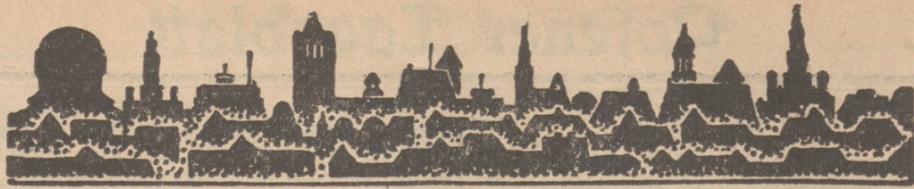
Wie in Posen und Pommerellen schon seit langem üblich, soll jetzt auch das evangelische Kirchengewerk in Polnisch-Oberschlesien zu einer kirchlichen Woche zusammengerufen werden, und zwar in den Tagen vom 24. bis 27. April. In den verschiedenen Veranstaltungen dieser Woche, die zum Teil für alle Gemein-den gleichermaßen bestimmt sind, zum Teil für Männer, Frauen und Jugend getrennt gehalten werden, soll zum Ausdruck kommen, daß die Glieder der unierten evangelischen Kirche treu zu ihrem Glauben stehen und Anteil nehmen an den großen kirchlichen Aufgaben, die gerade im Jahre 1937, dem Jahre der großen Welt-kirchenkonferenzen, der evangelischen Welt gestellt werden. Namhafte Vertreter der Kirchen des Auslandes, u. a. aus Holland, Schweiz und Ungarn, werden über die kirchliche Lage in ihrer Heimat berichten. Die grund-sätzlichen Vorträge für Männer, Frauen und Jugend haben führende kirchliche Persönlich-keiten aus den Kirchengemeinden Polens über-nommen, u. a. Pfarrer Ladenberger aus Strzy, Konsistorialrat D. Hilt und Pfarrer Steffani aus Posen.

Die Leitung der gesamten kirchlichen Woche liegt in den Händen von Kirchenpräsident D. Boß. Gerade in diesem Jahr, das nach dem Erlöschen der Genfer Konvention ein be-sonderes Schicksalsjahr Polnisch-Oberschlesiens und seiner evangelischen Kirche wird, ist solch eine allgemeine kirchliche Tagung von beson-derer Bedeutung, zumal in den letzten zehn Jahren keine ähnliche Veranstaltung mehr stattgefunden hat.

## Eine Frau von Bulldoggen zerrissen

Wien, 26. April. Ein fürchteres Unglück ereignete sich in einem Wiener Hundezwinger. Der Besitzer einer Hundezüchterei war verreist und hatte die Pflege seiner Tiere einer Be-kannten übergeben. Als diese nun mittags sich in den Zwinger begab, um die Tiere zu füt-tern, stürzten sich mehrere Bulldoggen und Boxer auf sie und zerfleischten die Unglückliche bei lebendigem Leibe. Mit großer Mühe gelang es rasch herbeigeeilten Helfern, die ra-jenden Tiere zu vertreiben, doch konnten sie das Leben der Frau nicht mehr retten. Sie starb bald nach der Entlieferung ins Krankenhaus.

# Aus Stadt



# und Land

## Stadt Posen

Dienstag, den 27. April

Mittwoch: Sonnenaufgang 4.30, Sonnenuntergang 19.11; Mondaufgang 21.31, Monduntergang 4.37.

Wasserstand der Warthe am 27. April + 1,40 Meter.

Wettervorausage für Mittwoch, 28. April: Noch immer wolfig, zeitweise etwas Bewölkungsabnahme, wenig misder.

### Deutsche Bühne Posen

Am Mittwoch, 28. April, werden um 20 Uhr im Deutschen Hause die Lustspiele „Der eingebildete Kranke“ und „Der zerbrochene Krug“ noch einmal wiederholt.

### Teatr Wielki

Dienstag: „Die Blume von Hawaii“  
Mittwoch: „Die vier Grobiane“  
Donnerstag: „Die vier Grobiane“

### Kinos:

Apollo: „Tarzans Flucht“ (Engl.)  
Gwiazda: „Papa heiratet“ (Poln.)  
Metropolis: „Tarzans Flucht“ (Engl.)  
Sfinks: „Der bunte Schleier“ (Engl.)  
Stoice: „Ramona“ (Engl.)  
Wilsona: „Flüchtlinge“ (Deutsch)

### Abreise des Staatspräsidenten

Der Staatspräsident Moscicki, der, wie wir gestern meldeten, nach Posen gekommen war, um an der Beerdigung seines Bruders in Szemborowo teilzunehmen, ist gestern abend vom Begräbnis zurückgekehrt und hat im Posener Schloß übernachtet. Im Laufe des heutigen Vormittags hat der Staatspräsident die Rückreise nach Warschau angetreten.

### Letzte Vorstellung der Spielzeit der Deutschen Bühne

Wir weisen noch einmal auf die letzte Vorstellung der diesjährigen Spielzeit der Deutschen Bühne Posen hin, die am morgigen Mittwoch, dem 28. April, abends 8 Uhr im Deutschen Hause stattfindet. Zur Aufführung gelangen die mit großem Erfolg gezielten einaktigen Lustspiele „Der eingebildete Kranke“ und „Der zerbrochene Krug“. Der Vorverkauf zur letzten Vorstellung hat gestern in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung begonnen.

### Feier der Reichsdeutschen

Das Deutsche Generalkonsulat in Posen teilt mit:

Aus Anlaß des nationalen Feiertages des deutschen Volkes findet am 1. Mai um 17 1/2 Uhr in den Räumen des Deutschen Hauses in Posen, ul. Grobta 25, eine gemeinsame Feier der Reichsdeutschen statt, zu der herzlich eingeladen wird. Als Ausweis gilt der Paß.

### Verein Deutscher Angestellter

Der Vortrag von Hilde Schmidt über „Reiseeindrücke in Jugoslawien“, der im Anschluß an unsere Hauptversammlung vorgesehen war, findet nun am morgigen Mittwoch statt.

### Sieben Posener Schönheiten

Sie sind nicht weit vom Zentrum der Stadt daheim, zu Fuß und mit der Straßenbahn leicht erreichbar und — wirklich natürliche, ungekünstelte Schönheiten. Sie wohnen alle zusammen in einem großen, hellen, sonnigen Haus am Rande des Wilsonparks am Ausstellungsgelände — im Posener Palmenhaus! Sieben Hallen dieses gläsernen Palastes beherbergen sieben grüne und blühende Gärten voll exotischer und fremdartiger Pflanzen, sieben Schönheiten, die auch ohne Farbenprunk schön sind — weil sie schöne Natur sind.

Die große Palmenhalle am Bestbül ist gedrängt voll mit großen und kleinen Palmen. Ihr Bild und der Gesang des Wassers, das aus der schlängelnden überwucherten Wand rauscht kann auch den schlaftigsten Realisten zum verzückten Träumer machen. In der zweiten Halle leuchten neben dem tropischen Grün die fremdartigen Blüten verschiedenster Orchideen auf, deren Form, Farbe und Duft etwas Fremdes und doch so Bestrickendes an sich hat, als wären sie ein Blütenkinder der Sünde. Dazwischen stehen Aquarien, hinter deren Glas exotische Fischwunder still vorübergleiten: schwarz-weiß gestreifte Fische, in wallende Schleier gehüllte Fische, schuppige Leiber in Farben bunter Schmetterlinge. Kleine zappelige Schnellschwimmer mit durchsichtigen Körpern, wunderbare Wunderlichter der Natur. Wer seinen praktischen Sinn befriedigen will und Belehrung sucht, findet in der dritten Halle die

## Jubiläum des Evgl. Erziehungsvereins

Am 2. Mai d. Js. feiert der Evangelische Erziehungsverein in Posen, dessen Arbeit das ganze Kirchengebiet der unierten evangelischen Kirche umfaßt, sein 40jähriges Bestehen. Der Weitblick von Generalsuperintendent D. Heseke, dem Begründer fast sämtlicher Werke der Inneren Mission im Posener Lande, hat auch dieses Hilfswerk geschaffen, das für die Not der verlassenen und gefährdeten Kinder in der Diaspora von besonderem Segen geworden ist. Der Grundgedanke des Evangelischen Erziehungsvereins war es immer, die Kinder, auch diejenigen, die keine Eltern hatten, in gesundes evangelisches Familienleben hineinzustellen, um sie so Glaube und Volkstum zu erhalten. Aus kleinen Anfängen ist eine große Arbeit gewachsen. Das erste Arbeitsjahr 1897 schloß unter dem jungen tatkräftigen Schriftführer, Pfarrer Staemmler, mit 62 Pflöglingen ab. 1918 standen nicht weniger als 1113 Kinder in der Betreuung des Vereins. Wie unentbehrlich auch jetzt noch die Arbeit ist, zeigt die Tatsache, daß sie in den Jahren von 1923 nach der großen Abwanderung bis 1936 die Zahl von 400 auf 1087 Kinder erhöht hat.

Nußpflanzen des tropischen Klimas, vom schlanken Zuckerrohr bis zum dickhäutigen Gummibaum.

Für die vierte Halle, deren runder Vorbau die Wasserpflanzen beherbergt, ist die große Zeit noch nicht gekommen, die ihr alljährlich die „Victoria regia“ bringt. Die fünfte Halle ist der Saal der Dekorationspflanzen, die da und dort nicht ganz glücklich angeordnet sind zwischen Kallabläuten und Palmenwedeln. In der sechsten Halle stehen die Riesengarden, Ur-großväter an Alter, junge Reden an Form und Linie, dazwischen blühende grüne Sträucher, Myrten und Rosmarin. Im siebenten Saal stehen die Kakteen, hundertfach in Form und Art, Riesen und Zwerge, weißhaarige Greisenhäupter neben nachglühender Jugend.

Die exotischen Riesenfrösche, die jüngsten Exoten des Posener Palmenhauses, sind schwer sichtbar, da sie sich am Tage im dichten Grün des Pflanzenwaldes verstecken. Mancher aber hat Glück...

Hundertfach ist die Schönheit dieser grünen und blühenden exotischen Gärten unter Glas — und man kann in und mit dieser Schönheit so leicht allein sein, weil die meisten achtlos an ihr vorübergehen, weil der Besuch des Palmenhauses einfach, bequem und billig ist. L. L.

### Vor einem Gesetz über Autohypotheken

Die Angelegenheit des Autoverkaufs gegen Teilzahlungen steht nun vor einer Lösung. Es ist der Entwurf eines Rahmengesetzes für die Sejmtagung im Mai über Registerpaß für Kraftwagen vorbereitet worden.

## Aus Posen und Pommerellen

### Leszno (Lissa)

Die Gemäldeausstellung polnischer Künstler, die bis zum vergangenen Sonntag dauern sollte, ist verlängert worden, und zwar findet sie jetzt bis zum Donnerstag statt. Allerdings ist sie wegen der Abiturientenprüfungen von der Aula des Comeniusgymnasiums nach dem Schützenhaus verlegt worden. Die Ausstellung ist von 10 Uhr vormittags bis zum Eintritt der Dämmerung geöffnet. Der Reinertrag ist für den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit bestimmt.

### Rawicz (Rawitsch)

Schützt die städtischen Grünanlagen. Mit viel Mühe und großen Kosten werden gegenwärtig die städtischen Grünanlagen instandgesetzt. Die polnische Pfadfinderschaft, welche die Aufsicht über die Promenade übernommen hat und jede beobachtete Beschädigung zur Anzeige bringt, hat wie im vergangenen Jahre Warnungstafeln angebracht. Das Entfernen oder Beschädigen dieser Tafeln wird bestraft.

Mit großen Kosten wird gegenwärtig ein Teil der Sandberge am katholischen Friedhof aufgeforscht. Auch diese Anlage wird unter den Schutz der Öffentlichkeit gestellt.

### Wolsztyń (Wollstein)

Schäden durch Niederschläge. Die anhaltenden Niederschläge haben in unserer Gegend erheblichen Schaden angerichtet. Ganze Felder stehen unter Wasser, und die Pflanzen sind entweder ganz vernichtet oder auch so unterpflüßelt, daß auch sie sich wohl kaum erholen werden.

Seit 25 Jahren besitzt der Verein nach kleinen ersten Versuchen ein größeres Heim für seine Kinder, das meistens nur als Durchgangsheim dient bis die Kinder eine liebevolle Pflege oder gar Adoptiveltern gefunden haben. Ein Lehrlingsheim, das auch in Posen besteht, mußte leider wegen starker Geldschwierigkeiten stark verkleinert, ein Säuglingsheim im Diakonissenhaus sogar aufgelöst werden. Es wäre die schönste Jubiläumsgabe für den Verein, wenn ihm gerade die Wiederaufnahme dieser Arbeit ermöglicht würde.

Der Erziehungsverein, der seit mehreren Jahren unter der Leitung von Pfarrer Schwerdfeger steht, ist eins der lebendigsten Werke der Inneren Mission der unierten evangelischen Kirche. Möchten seine alten treuen Freunde in den Kirchengemeinden es auch weiterhin mit auf ihre Verantwortung und Gewissen nehmen, daß die Arbeit fortgeführt werden kann zum Segen der vielen Kinder, die als Glieder von Volk und Kirche unseres Blutes und unseres Glaubens sind.

Das Gesetz wird eine Art Autohypothek schaffen, auf die die gegen Teilzahlungen verkaufende Firma Anspruch bis zur gänzlichen Bezahlung des Wagens durch den Käufer besitzt. Begleitet der Käufer zwei aufeinander folgende Zahlungsraten nicht, so kann das Gericht die Rückgabe des Wagens verfügen.

Da das Gesetz die Bezahlung zu den vereinbarten Fristen sicherstellt, werden die Autofirmen imstande sein, ihren Verkauf bedeutend zu erweitern.

### Reizballkampf

Am Sonntag, 2. Mai, von 4 bis 5 Uhr nachmittags wird auf dem Solóplasz, Droga Deszinska, ein Reizballspiel der Schülerinnen Posens-Lodz ausgetragen. Bei ungünstiger Witterung wird das Entscheidungsspiel in der Turnhalle des Schiller-Gymnasiums stattfinden. Das Spiel ist eine Vorentscheidung zu dem Endspiel, das am 13. Juni in Graudenz anläßlich des großen Sportfestes aller deutschen Schulen stattfindet.

### Zeitstellung der Frostschäden der Landwirtschaft in Pommerellen

In den Kreisen Pommerellens, in denen die Wintersaat durch den strengen Frost besonders gelitten hat, werden von der zuständigen Finanzbehörde spezielle Schätzungskommis-sionen einberufen, die den Verlust festzustellen haben. Die geschädigten Landwirte haben in den meisten Fällen der Behörde ihren Schaden bereits gemeldet, damit er durch die Steuerbehörden nach Begutachtung durch die eingeleiteten Kommissionen berücksichtigt wird.

Besonders in den niedriger gelegenen Ortschaften, wie Odra, Lodyń, Siedlic, Chorzeń und im Odra-Bruch haben sehr unter den starken Regenfällen zu leiden. Hier stehen Wiesen und Felder zum Teil ganz unter Wasser. Alle Abflugsgräben sind überfüllt, und es hat den Anschein, als sollte das, was in den letzten Jahren durch Trockenheit vernichtet wurde, in diesem Jahre durch Wasser zerstört werden.

### Koźmin (Koschmin)

Auf frischer Tat ertappt. In einer der letzten Nächte gelang es dem Chauffeurbeiter Walenty Szewczykowi, den Hühnerdieb Michal Biernat aus Jastóki im Kreise Ostrowo zu überraschen als dieser in den Hühnerstall des Herrn Kubzdyla in Koschmin eindringen wollte. Er nahm den Dieb fest und lieferte ihn der Polizei ab.

### Ostrow (Ostrowo)

Die letzte Stadtverordnetenitzung beschäftigte sich mit einer Reihe mehr oder weniger wichtiger Punkte. Den Rechnungslegungen der Stadt, Hauptverwaltung, des Schlachthaus und des Wasserwerkes folgte der Beschluß über eine bei der Polnischen Kommunalbank in Warschau aufzunehmende langfristige Anleihe von etwa 21 000 Zł. Für das Jahr 1938 wurden folgende Pferde- und Viehmärkte festgelegt: 13. Januar, 3. Februar 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. August, 8. September, 6. Oktober und

**BERLIN LONDON INSEL WIGHT**  
 Teilnahme an der großen Flottenschau der englischen Kriegsflotte anläßlich der Krönung des englischen Königs.  
 Gesellschaftsfahrt von 470.- Zł ab 14. V. - 10. VI.  
**WAGONS - LITS COOK, Poznań, Pierackiego 12**

3. November. Außerdem fand noch eine Reihe von Anträgen und Anfragen ihre Erledigung.  
 sk. Endlich abgehoben wird gegenwärtig das kleine Häuschen, das neben dem Postgebäude in der ul. Marj. Pilsudskiego seit Jahren ein Verkehrshindernis bildete. Es wird dort, weiter zurückgebaut, ein dreistöckiges, modernes Haus entstehen.

### Odolanów (Adelnu)

Die Schutzimpfung findet hier in diesem Jahre am 20. Mai um 15 Uhr und die Befähigung am 26. Mai zu derselben Zeit im Osrodek Zbrowia in der Kaszkower Straße statt.

### Miedzichód (Birnenbaum)

Verständigungszeichen der Wanderbettel. Die die Bettelerei berufsmäßig betreiben, pflegen ihren nachfolgenden Zunftgenossen über ihren Weg und den Erfolg durch besondere Zeichen zu unterrichten. Auf der Landstraße sind es Pfeile auf der Straßendecke oder eingestochene Hölzer in Bäumen an Wegen und Wegkreuzungen. Letztere Zeichen sind bei Zigeunern besonders üblich; so finden sie in Waldgebieten oft das einsamste Gehöft. Bei der in letzter Zeit in unserer Stadt überhandnehmenden Wanderbettelerei kann man an vielen Häusern solche Zeichen sehen. Auch das hiesige Gerichtsgebäude war vor einiger Zeit davon nicht ausgeschlossen. Die mit Kohle, Kreide und oft mit Bunstift ausgeführten Zeichen sind mit ihrer Bedeutung folgende: Ausruhungszeichen (Vorlicht), Richtungspeile, Hahnenköpfe (hier wird ausgepaßt), kleine runde Kreise (hier gibt es Geld), große Kreise (hier gibt es warmes Essen), einfache Spaten, Gabeln oder Harken (hier wird die Arbeit angeboten), einfache Brotzeichnungen, einfache Hundeköpfe (hier macht ein Hund) ganzer Hund (der Wachhund läuft frei herum) Kreuze und einfache Kirchenzeichnungen mit Richtungspeilen zeigen zum evtl. mißbräutigen Pfarrer. Abgesehen von der Verhinderung der Häuserfronten, Türen und Türen, ziehen diese Zeichen Bettler und Verbrecher an oder warnen sie rechtzeitig. Im Interesse des Kampfes gegen Wanderbettelerei und Verbrechertum sei jedem Volksgenossen in Stadt und Land geraten, solche verdächtige Zeichen sofort zu entfernen.

### Wieviel Deutsche aus vier Lodzer Kreisen kommen zur Wojewodschaft Posen?

Nach dem neuen Gesetze über die Aenderung der weltlichen Wojewodschaftsgrenzen kommen bekanntlich die Kreise Kalisz, Turek, Kolo und Konin zur Wojewodschaft Posen. Am Tage der letzten Volkszählung im Jahre 1931 lebten in diesen vier Kreisen der Lodzer Wojewodschaft 31 411 Deutsche: im Kreise Kalisz 3607, Turek 3146, Kolo 7771 und Konin 16 787. In Wirklichkeit dürfte die Zahl der Deutschen bedeutend höher sein und sich mit der Zahl der Evangelischen ziemlich decken. In der Stadt Kalisz z. B. wurden 1407 Evangelische gezählt und kein Deutscher. Bei der Senioratswahl am 28. Februar aber sind in der Stadt Kalisz nur deutsche Vertreter gewählt worden, und auf der Senioratsversammlung der Kalischer Diözese, die die genannten vier Kreise umfaßt, haben sich 42 Anwesende für den deutschen Kandidaten und nur 8 für den polnischen Superintendenten Wende ausgesprochen! Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß es sich um Wahlen im kirchlichen Raume handelte, bei dem die Stimmentabgabe aus kirchlichem Gesichtspunkte erfolgte.

Die Zahl der Evangelischen beträgt nach dem veröffentlichten Ergebnis der Volkszählung im Kreise Kalisz 10 512, Turek 4528, Kolo 8820 und Konin 18 561, zusammen 42 421. Der Prozentsatz der Evangelischen und Deutschen beträgt:

	Evangelische	Deutsche
im Kreise Kalisz	5,4	2,0
im Kreise Turek	4,5	3,1
im Kreise Kolo	7,4	6,5
im Kreise Konin	8,9	8,11

Die meisten Evangelischen und Deutschen wohnen auf dem Lande: 38 242 Evangelische, 29 978 Deutsche. In den Städten wohnen nur 4173 Evangelische und 1433 Deutsche, wie gesagt, nach dem veröffentlichten Ergebnis der amtlichen polnischen Volkszählung.

Weiter ist immer noch nicht das Ergebnis der Volkszählung für ganz Polen bekanntgegeben worden, und dabei sind seit der Volkszählung fast sechs Jahre verlossen. In Deutschland fand eine Volkszählung 1933 statt. Von dieser Volkszählung liegt das Ergebnis schon längst vor.

**Nowy Tomysl (Neutomischel)**

**an. Besondere Steuer.** Das W6stamt der Sammelgemeinde Neutomischel hat eine besondere Wohnungssteuer f6r das Haushaltsjahr 1937/38 beschloffen. Der Besteuerung unterliegen R6umlichkeiten, die im Verh6ltnis zu der Anzahl der Personen, welche sie bewohnen, als 6berfl6ssig anzusehen sind. In die Anzahl dieser Personen ist das Hauspersonal nicht eingerechnet. Die Steuer von den R6umlichkeiten des Hauspersonals tr6gt der Inhaber der Gesamtwohnung. Von der Wohnungssteuer befreit sind diejenigen R6umlichkeiten, welche ausschliefllich zur Aus6bung eines Berufes bestimmt sind. — Die neue Steuer betr6gt zehn Prozent des Mietzinses f6r jedes 6berfl6ssige Zimmer. Das W6stamt Neutomischel erteilt auf Verlangen diesbez6gliche Aufkl6rungen. Die neue Steuer ist f6r das ganze Jahr veranlagt und in viertelj6hrlichen Raten zahlbar.

**an. Der deutsche Frauenverein Neutomischel und Umgegend** hielt am Sonntag nachmittag im S6chlerischen Saal in Glinno seine diesj6hrige Generalversammlung ab. Infolge des heftigen Regens war der Besuch nicht sehr zahlreich. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel 6ffnete die Vorsitzende, Frau Budde, die Versammlung. Herr Superintendent Reijel nahm darauf das Wort zu seinem ausf6hrlichen Jahresgesch6ftsbericht. Demnach z6hlt der Verein jetzt 203 Mitglieder. Die Operwilligkeit war grofl, achtzig arme Familien konnten Weihnachten und Oskern mit Gaben bedacht werden. Bereits 68 Jahre 6bt der Verein seine T6tigkeit aus. Herr Kaufmann Otto Schulz gab den Kassenbericht. Nachdem der gesch6ftliche Teil erledigt war, hielt Fr. Jahn einen Vortrag

**Grubenungl6ck bei Pilsen**

Der Steinkohlenbergbau in der Gegend von Pilsen ist von einer Katastrophe betroffen worden, wie sie in der Geschichte des Bergbaues zu den gr6flten Seltenheiten geh6rt.

In den Ferdinandschacht in Chomle im Pilsener Gebiet drangen von dem aufgelassenen Nachbarchacht „David“ her ungef6hr eine Viertelmillion Kubikmeter Wasser ein und 6berschwemmten s6mtliche Stollen. Die Gewalt der Wassermassen war so grofl, dafl man weithin das Dr6hnen h6rte. Die Belegschaft von 30 Mann wurde w6hrend der Arbeit durch das entfesselte Element 6berrascht. Die in dem vordersten Stollen t6tigen Bergleute konnten sich nicht mehr in Sicherheit bringen. Sie wurden vom Strome erfasst und ertranken. Nur 16 Bergleute konnten gerettet werden. V6llig durchn6st und bis zum Hals in dem eiskalten Grundwasser wattend, errichteten sie den F6rderkorb. In wenigen Minuten war der ganze Schacht mit den einbrechenden Wassermassen angef6llt. 14 Bergleute wurden fortgesp6lt.

H6he seinen Vogelflug programm6f6ig 6ber dem Flugfeld in mehreren Spiralen durchgef6hrt hatte, schlofl er in etwa 300 Meter seine Fl6gel und wollte seinen Fallschirm ausl6sen. Der Fallschirm 6ffnete sich jedoch nicht, und der Schwingenflieger st6rzte mit rasender Geschwindigkeit in die Tiefe. In 150 Meter versuchte Clem Sohn seinen zweiten Fallschirm auszul6sen, doch versagte auch dieser. Clem Sohn war sofort tot. In Amerika und in England hatte er bereits 6ber 300 Vogelflugabsp6rungen ausgef6hrt.

**„Menichentraub“ in London**

England mufl jetzt den ersten Fall von Entf6hrung nach amerikanischem Muster verzeichnen, und ein h6bsches junges M6dchen ist das Opfer: Mifl Irene Felmore ist pl6tzlich von einem Tanzvergn6gen verschunden. Zwei Tage darauf traf ein Brief bei den Freunden des M6dchens ein, in dem 500 Pfund L6segeld verlangt wurden. Am n6chsten Tage erhielt die Mutter des jungen M6dchens ebenfalls einen Brief, in dem sogar 600 Pfund verlangt wurden. Zum Zeichen, dafl die Summe bezahlt w6rde, sollte in einer bestimmten Zeitung eine Anzeige mit den Worten: „Charlie D. K.“ erscheinen. Scotland Yard ist im Besitz der beiden Briefe, die mit „Der Kidnapper“ unterzeichnet waren. Umfangreiche Nachforschungen nach dem Absender des Briefes und dem verschwundenen jungen M6dchen sind im Gange.

**Amerikanischer Schwingenflieger abgest6rzt**

Der amerikanische Schwingenflieger Clem Sohn ist bei einer Vorf6hrung auf dem Flugplatz von Vincennes t6dlich abgest6rzt. Es handelte sich bei ihm um einen Muskelkraftflieger, der den Vogelflug nachzuahmen versuchte. Als er nach einem Abprung aus 2000 Meter

**Gerade jetzt**

m6ssen Sie regelm6f6ig Ihre Zeitung lesen. — Keine Frage, auf die die Zeitung nicht unerm6dlich Tag f6r Tag Antwort gibt. — Kein wichtiges Gesch6hnis in der Heimat und in der weiten Welt, dessen Kunde Sie nicht in jedes Haus br6chte, keine Ausgabe, die nicht f6r Zerstreung und Unterhaltung sorgt.

**Darum**

bestellen Sie noch heute das „Posener Tageblatt“ f6r Monat Mai.

Ausweis unter den Kategorien W-1, W-2, W-3, W-4 oder T eingetragen wurden, 4. in einigen Gemeinden alle in den Jahren 1922 bis 1933 geborenen Pferde der Kategorien W-1, W-2, W-3, W-4 oder T. Ort und Zeit werden 6ffentlich bekanntgegeben. Pferdebesitzer sind verpflichtet, die betreffenden Pferde rechtzeitig vorzuf6hren. Falls der Eigentümer selbst nicht erscheinen kann, tut dies eine Vertrauensperson, die genau 6ber jedes Pferd Auskunft geben kann. Von der Besichtigung befreit sind englische Vollblutpferde und andere reinrassige Tiere, 6ber die vom Landwirtschaftsministerium Bescheinigungen ausgestellt sind, gef6rte Hengste und registrierte Stuten, Zuchtstiere aus staatlichen Zuchtstationen, hochtragende Stuten und Stuten mit F6hlen bis zu drei Monaten. Diejenigen Besitzer, deren Pferde unter diese Einteilung fallen, sind verpflichtet, diesbez6gliche Bescheinigungen einzuholen. F6r hochtragende Stuten und solche mit dreimonatigen F6hlen gen6gt die Besichtigung des Schulzen. Bei Pferden, die noch keine Ausweise besitzen, mufl ein ausfl6hgebender Nachweis vom W6st vorliegen. Besitzer, die keine Ausweise (Pferdeb6cher) vorlegen k6nnen, m6ssen dies der Besichtigungskommission pers6nlich oder schriftlich mitteilen. Pferde, die mit einer ansteckenden Krankheit behaftet oder diesbez6glich verd6chtig sind, d6rfen nicht zur Besichtigung vorgef6hrt werden. Solche F6lle m6ssen vom zust6ndigen Tierarzt oder Dorfschulzen bescheinigt werden, und die Bescheinigungen sind dann bei der Musterung vorzulegen. Personen, die ihre Pferde der Besichtigung entziehen, werden mit einer Geldstrafe, die dem Werte des betreffenden Pferdes gleichkommt, oder mit sechs Monaten Haft bestraft.

**t. Schutzimpfungen.** Am 30. April wird im hiesigen Kreise mit den Schutzimpfungen gegen Pocken begonnen. Der Impfung unterliegen alle Kinder, die aus irgendeinem Grunde im Jahre 1936 nicht geimpft wurden. F6r den Kreis Schroda sind folgende Impfstage angesetzt: am 30. April um 10 Uhr Santomischel, 13 Uhr Snieciska, 15 Uhr Jaszlowo, 16.30 Uhr Pektowo, Besichtigung der geimpften Kinder am 5. Mai; am 18. Mai um 10 Uhr Czarnotki, 12 Uhr Pizglowice, 14 Uhr Nadre, 16 Uhr Czarnotki, Besichtigung am 24. Mai.

**Grudziadz (Graudenz)**

**= Ertrinkungstod eines Kindes.** In Rychnowo, Kreis Graudenz, spielte dieser Tage an dem dortigen Fl6fchen das 17 Monate alte Kind des Arbeiters Jan Sobociński, ohne beaufsichtigt zu sein. Dabei neigte es sich zu weit 6ber den Uferstrand und st6rzte ins Wasser. Als Hilfe herbeieilte, konnte das Kindchen nur noch als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

**Das „Dukendkind“ im Warschauer Zoo**

Die Elefantmutter „Kassa“ im Warschauer Zoo hat dieser Tage ein Baby geboren, das sich bester Gesundheit erfreut. Es soll den Namen „Luzinka“ erhalten, weil es das zw6lfte der in der Gefangenschaft geborenen Babys in Europa ist. Der deutsche Pfleger Neumann, der im Warschauer Zoo die Elefantenfamilie betreut, hofft das „Dukendkind“ groflzup6ppeln.

**Neue Uberschwemmungen in Amerika**

New York, 27. April. Regenf6lle in der Nordwest- und Ostabh6ngen des Appalachen-Gebirges haben Uberschwemmungen verursacht, von denen bereits die Staaten Pennsylvania, Ohio, Virginia, Maryland, Westvirginien, Nordkarolina und S6dkarolina in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Ein grofler Teil der Fl6sse in diesem Gebiet ist weithin 6ber die Ufer getreten und hat zahlreiche Br6den weggesp6lt. Der Eisenbahnverkehr und der Verkehr auf den Landstraflen ist lahmgelegt. Der Sachschaden ist sehr grofl. Mehrere Stahlwerke im Gebiet von Pittsburg muflten wegen des Hochwassers geschlossen werden. Bisher sind 12 Tote durch Ertrinken festgestelt worden.

**Hochwasser auch n6rdlich vom Eriesee**

New York, 27. April. Auch n6rdlich vom Eriesee wird Hochwasser gemeldet. So ist in der Stadt London in der kanadischen Provinz Ontario der Flufl Thames weithin 6ber die Ufer getreten. 6000 Einwohner muflten bereits ihre Wohnungen r6umen. Der Wasserstand des Flusses ist 7 Meter 6ber normal. In den letzten 40 Jahren ist ein derartiger Hochwasserstand des Thames-Flusses nicht gemessen worden.



**MAGGI'S Fleischbr6hw6rfel** nur noch **6 Groschen**  
Qualit6t unver6ndert

6ber das Mutterhilfswerk. Zum Schlufl gab die Vorsitzende bekannt, dafl der Verein am 9. Mai eine Muttertagfeier veranstaltet. Dieselbe wird eine reichhaltige Festfolge enthalten und im Hoethschen Saale in Scherlanke stattfinden.

**Zbaszyn (Bentschen)**

**= Feuer.** Am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr entstand pl6tzlich ein Heubodenbrand bei dem Schmiedemeister Rau in Streje. F6r den in der Futterkammer aufgestellten Kartoffel-d6mpfer war das Schornsteinrohr unter der gew6lbtten Decke durch die massive Außenwand geleitet worden. Durch vermutliches Abbr6ckeln des Kalks hatte die Hitze Verbindung mit der Mauerlatte und dem Heu erhalten, wodurch letzteres entz6ndet wurde. Nur dem Umstande, dafl herbeieilende Nachbarn die Feuerherde durch eine Uebung heimkehrende Freiwillige Feuerwehr den Brand sofort l6schen konnten, ist es zu danken, dafl die in unmittelbarer N6he stehende groflsche Scheune des Besitzers Wolff und vielleicht auch noch weitere Geb6ude verschont blieben und damit ein grofler Schadenfeuer verh6let wurde.

**Grodzisk (Gr6h)**

**an. Zigeuner stehlen 1500 Zl.** In Stelmich erschien ein Zigeunerwagen mit drei M6nnern im Alter von 24—50 Jahren, zwei Frauen und drei Kindern. Die Horde zog alsobald in das Dorf, um zu wohnen. Bei der Bogtfrau Katarzyna Kulow, die sich wohnen liefl, stahlen sie 1500 Zl. Silber- und Papiergeld. Als die Frau den Diebstahl bemerkte, war der Zigeunerwagen bereits in unbekannter Richtung abgefahren.

**Wyrzysk (Wirfl)**

**= Beurteilung eines ber6chtigten Einbrechers.** Vor der Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts hatte sich der ber6chtigte Einbrecher Mijzla zu verantworten, der seine Diebereien in der Gegend von Lohens ausf6hrte und bei seinem Bruder, einem Anst6dler, in Wyszowo in der Scheune sein Diebeslager hatte. Mijzla hat auch die Diebst6hle bei Frau

v. Wzleben in Augustenhof ausgef6hrt, wobei wertvolle Silberfaden und Edelsteine geraubt wurden. Ein Teil der Beute konnte bereits ermittelt und zur6ckgegeben werden. Als der ber6chtigte Dieb durch die Lobenser Polizei in Wyszowo verhaftet werden sollte, konnte er durch ein K6chenfenster fl6chten, wurde aber kurze Zeit darauf von der Wirfler Polizei in der Gegend von Karlsbad verhaftet. Sechs Arbeiter muflten aufgebeten werden, um das Diebeslager auszur6umen, dessen Inhalt dann mit Gespannen abgefahren wurde. Das Gericht verurteilte Mijzla, auf dessen Ergreifung eine Belohnung ausgesetzt worden war, zu drei Jahren Gef6ngnis.

**Wagrowiec (Wongrowicz)**

**dt. Diebstahl in der evangelischen Kirche aufgef6hrt.** Der Polizei gelang es, schon am Sonnabend einen Marian Waszkiewicz und einen Jan Szyszowski, beide aus Wongrowicz, als T6ter des in der evangelischen Kirche ausgef6hrten Diebstahls festzunehmen. Beide haben den unterschl6nchten Diebstahl eingestanden. Waszkiewicz wurde noch auf freiem Fufl belassen, da er sich beim Fensterprung auf der Flucht Verletzungen zugezogen hatte, dagegen wurde Szyszowski sofort ins Wongrowitzer Gef6ngnis eingeliefert.

**dt. Ausr6ttung der Distel.** Die Stadtverwaltung fordert alle Grundbesitzer und P6chter zur Vernichtung der Disteln auf. Letztere m6ssen jedes Jahr mit den Wurzeln ausgerissen und am besten verbrannt werden. Auf jeden Fall sind sie so zu vernichten, dafl sie als vollst6ndig ausgerottet gelten k6nnen. In der Hauptsache ist zu verhindern, dafl das Unkraut zur Bl6te gelangt. Wer diese Anordnung nicht befolgt, wird mit Haft bis zu sechs Wochen bzw. Geldbufl6 bis zu 3000 Zl. bestraft.

**dt. Im Kampf gegen die Tuberkulose.** Am 28. April findet um 7.30 Uhr abends unter Vorsitz des B6rgermeisters im Rathaus eine Sitzung zwecks Gr6ndung eines St6dtischen Komitees zur Bef6mpfung der Tuberkulose statt.

**dt. Verkauf gebrauchter Waffen.** Das Starostwo gibt bekannt, dafl im Wege der 6ffentlichen Versteigerung am 7. Mai im Starostwo, Zimmer 6, gebrauchte Waffen verkauft werden. Zum Verkauf gelangen: 21 Jagdgewehre, zwei Brownings, 5 Revolver und 3 Leihings. Zum Ankauf dieser Waffen sind nur Personen berechtigt, die im Besitz eines Waffenscheines sind, und Waffenh6ndler, die den Berechtigungsschein zum Waffenhandel vorlegen k6nnen.

**Chodziez (Kolmar)**

**= Neuordnung im Schlachthaus.** Die Stadtverwaltung hat ein neues Reglement f6r das Schlachthaus beschloffen, das sofort in Kraft tritt. Nach den neuen Bestimmungen d6rfen Hornvieh, Pferde, K6lber, Schweine, Schafe und Ziegen nicht auflerhalb des Schlachthauses geschlachtet werden. Der Leiter des Schlachthauses hat folgende Obliegenheiten: Fleisch- und Trichinenschau, F6hrung der Untersuchungs-b6cher, Sauberhaltung des gesamten Schlachthausgel6ndes, Verwaltung des Schlachthauses mit den dazu geh6renden Geb6uden, Schlach-

tungen finden wie folgt statt: am Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr, am Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 10 Uhr und am Sonnabend von 8 bis 9 Uhr. Eine Stunde nach jedem Schlachtschluf m6ssen die Arbeiten im Schlachthaus beendet sein. Personen unter 16 Jahren d6rfen der Schlachtung nicht beiwohnen; auflerdem ist fremden Personen der Zutritt zu den Stallungen, Schlachthalle und Kesselraum streng verboten. Verst6fle gegen die Neuordnung im Schlachthaus k6nnen mit Haftstrafe bis zu drei Monaten, Geldstrafe bis zu 3000 Zloty oder beiden Strafen zugleich geahndet werden.

**= Die E6hung der Waagen und Gewichte** wird in der Zeit vom 29. April bis 14. M6rz im Kolmarer Sch6tzenhaus f6r Kolmar-Stadt durchgef6hrt.

**Gniezno (Gnesen)**

**ev. Adalbert-Abbl6.** Am Sonntag, dem 25. April, fand in Gnesen der ber6hmte grofl Adalbert-Abbl6 statt, wozu trotz des schlechten Wetters etwa 12000 Pilger von nah und fern erschienen waren. Mit Sonderz6gen, mit der Kleinbahn und mit Autobussen wurden die Pilger nach Gnesen bef6rdert. Vom Bahnhof begaben sich alle geschloffen zum Dom. In den festlich geschm6ckten Strahlen waren 10 Triumph-tore aufgestellt. Unter dem Gel6ut der heiligen Adalbertsglocke wurden die Pilger begri6t, worauf der Kardinal-Primas Dr. Slond die Messe verlas. Dann hielt Bischof Moniewski die Hauptandacht, Messe und Andacht wurden durch den Posener Rundfunk 6bertragen. Am Nachmittag besichtigten die Pilger die Sehens-w6rdigkeiten Gnesens. Um 7 Uhr abends erstrahlten die T6rme des Domes im Lichterglanz. Gegen 8 Uhr verlieflen dann die meisten Sonderz6ge unsere Stadt.

**Kiszkowo (Welnau)**

**wn. Baradenbrand.** In der Nacht zum Sonnabend brannte auf dem Grundst6ck des Johannenhofes in Langenolingen (der Inneren Mission geh6rend) die grofl Wohnbarade, die f6r die Unterbringung der Besucher zu den Freizeiten und anderen Kursen benutzt wird, nieder. Durch das t6chtige Eingreifen der in der N6he wohnenden Anst6dler wurde die in der N6he stehende kleinere Barade gerettet. Mitverbrannt sind s6mtliche Einrichtungsg6tze. Der Schaden ist gr6flenteils durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandstiftung vermutet.

**wn. Von der Belage.** Die Belage-Ortsgruppe Kiszkowo hielt am Sonntag um 5 Uhr nachmittags in Rybnice eine Sitzung mit anschlieflendem Lichtbildervortrag ab. Trotz des schlechten Wetters war die Sitzung gut besucht. Fr. Busse hielt einen Vortrag 6ber neueste liche Hauswirtschaft. Im Anschlufl hieran fand der angek6ndigte Lichtbildervortrag 6ber erleichterte Hauswirtschaft, 6ber Anleitungen f6r die Kindererziehung, 6ber ausl6ndische Trachten und Hausger6te statt. Die Vortr6ge wurden aufmerksam verfolgt und fanden allgemeinen Beifall.

**Sroda (Schroda)**

**t. Pferdebesichtigung.** Wie der Schrodaer Starost bekanntgibt, sind bis zum 1. Mai folgende Pferde des Kreises Schroda zur Besichtigung vorzuf6hren: 1. Vierj6hrige, d. h. die 1933 geborenen, 2. 6ltere, die aus irgendwelchem Grunde bisher noch keinen Ausweis erhalten haben, 3. acht- und zw6lfj6hrige, das sind die 1929 und 1925 geborenen Pferde, die im

**Film-Besprechungen**

**Source: „Ramona“**  
Das St6ck spielt in Kalifornien zu einer Zeit, in der die Indianer von den Amerikanern gewaltt6m verdr6ngt wurden. Im Mittelpunkt der Handlung steht die romantische Geschichte eines indianischen M6dchens, das in einem amerikanischen Hause aufgewachsen ist und sich zu einem sch6nenden Indianer hingezogen f6hlt, den es heiratet, aber durch eine seltsame F6gung des Schicksals verliert. Die Ereignisse des Paars werden mit dramatischer Betonung einiger Szenen piet6t6voll geschildert. Der geschickt aufgebaute Film ist farblich gehalten und gibt dem Operateur reichlich Gelegenheit, herrliche Naturaufnahmen zu zaubern. Was die Darsteller betrifft, so ist Loreta Young recht ausdrucksvoll und hat in Don Ameche einen guten Partner.

## Sei auch im Alltag schön . . . !

(Nachdruck verboten.)

In jeder Frau lebt mehr oder weniger das Streben nach Schönheit. Nicht um ihrer selbst willen, sondern um dem Mann zu gefallen, bemüht sich die kluge Frau, ihre Vorzüge durch eine entsprechende Frisur und Kleidung zur Geltung zu bringen. Ein begrüßenswertes Bestreben, so lange diese Bemühungen um das vorteilhafteste Aussehen mit den geldlichen Mitteln, die mit der Schönheitspflege nun einmal verbunden sind, und der Zeit, die für sie aufgewendet werden muß in Einklang stehen. Es ist selbstverständlich, daß eine Frau um ihrer Schönheitspflege willen keine zu rechtfertigenden Aufwendungen macht und ihre Pflichten als Hausfrau und Mutter nicht vernachlässigen darf. Aber ebenso gebieterisch ist die Forderung: sei auch im Alltag schön!

Die kluge Frau setzt die Latzache in Rechnung, daß die Männer im allgemeinen mit einem feinentwickelten Schönheitsinn begabt sind. Sie zieht aus diesem Umstand die praktischen Folgerungen, d. h., sie gibt die Wohnung eine traute, anheimelnde Note, sie müht sich darum, daß jeder Winkel des Heims ihren persönlichen Geschmack verrät und dem Geschmack des Mannes weitgehend entgegenkommt. Es ist nun einmal so: ein Mann will und muß gehalten werden, fühlt er sich im Kreise von Berufstameraden wohler als zu Haus, so liegt die Schuld daran meist an der Frau. Sie versteht es dann nicht, das Heim wirklich zu einem Heim zu machen.

Es ist gewiß ein lobenswerter Zug an der Frau, wenn sie den Sinn für eine traute Häuslichkeit mit Sparsamkeit paart. Aber es ist verfehlt, zu sehr an der Gardeobe zu sparen! Der Mann will seine Frau hübsch gekleidet sehen, er will Freude bei ihrem Anblick empfinden. Kommt ihm die Frau täglich in ein und demselben Kleid entgegen, kleidet sie sich nur sonntäglich, wenn sie Besuch erwartet, so löst das in dem Manne leicht eine Verstimmung aus.

Eine Frau sollte diese Sorglosigkeit nie mit dem Satz entschuldigen: „Wir sind ja unter uns!“ Gerade dann sollte sie großen Wert auf die äußere Ausgestaltung der Wohnung, des Mittagstischs oder Kaffeetisches verwenden und auf ihr eigenes vorteilhaftes Aussehen bedacht sein. Nur keine Mechanisierung in der Häuslichkeit! Das sollte die denkende Frau immer berücksichtigen.

Die Stunden daheim müssen dem Mann Erholung bringen, sie müssen ihm Feierstunden sein. Es liegt an der Frau, ihm dieses Heim zu schenken. Dazu gehört auch peinliche Ordnung in allen Dingen. Auf manchen Mann wirkt es schon störend, wenn eine Handarbeit oder der Nähkasten auf dem Tische liegen geblieben ist.

Sei auch im Alltag schön! Diese Forderung ist mit verhältnismäßig geringen Geldaufwendungen zu erreichen. Ein neues Kleid, ein neuer Hut kosten nicht alle Welt, und ein paar neue Schuhe zur gegebenen Zeit sind ebenfalls erschwinglich. Nur Engbergigkeit und Kleinlichkeit wird in einer Frau, die mit bescheidenen Mitteln um ihre Schönheit bemüht ist, eine Verschwenkerin sehen. Schrl.

### Rhabarber, schmackhaft und billig

Im frühen Frühjahr ist uns der Rhabarber besonders wertvoll, ist er doch ein Obstesatz, wie wir ihn uns besser kaum wünschen können. Dazu ist er billig und läßt sich zu allen möglichen wohlschmeckenden Gerichten verwenden. Besonders kann man eine sehr gute Marmelade aus ihm kochen.

**Marmelade von Rhabarber.** Man schneidet den sauber gewaschenen Rhabarber, der nicht geschält werden darf, in Stücke und gibt ihn in einen Topf, dessen Boden man mit Wasser bedeckt hat. Man läßt ihn dann ungedeckt etwa auf die Hälfte einkochen, wiegt ihn und gibt auf 500 Gramm Fruchtmasse 375 Gr. Streuzucker, den man langsam, während die Masse weiterkocht, hineintrüt. Ist aller Zucker hinzugefügt und richtig durchgekocht, so ist die Marmelade fertig. Will man sie länger einkochen, so ist auch das möglich, sie wird dann ganz dunkel und bekommt eine Beschaffenheit fast wie Pflaumenmus. Die weniger scharf eingekochte Marmelade erinnert in der Farbe an Apfelsee und schmeckt ausgezeichnet. Man kann ihr gut etwas Apfelsinensaft zusetzen. Auch eine Mischung mit Apfelmus (von geschälten Äpfeln) ist möglich. Auf jeden Fall soll man die Gelegenheit nicht verpassen, mit der ersten „Frucht“ des Jahres, wenn man den Rhabarber so nennen darf, die Läden in den Marmeladenvorräten wieder aufzufüllen.

**Rhabarberspeise.** 500 Gramm Rhabarber werden gewaschen und in kleine Stücke geschnitten. Man legt ihn nun mit 200 Gramm Zucker schichtweise in einen Topf und läßt ihn

zugedeckt, ohne zu rühren, auf kleiner Flamme weich schmoren. Wenn das Kompott fertig ist, läßt man es etwas abkühlen und gibt es in eine Glasschale. Hierauf bringt man ¼ Liter Milch mit ein wenig Vanille zum Kochen, rührt 10 Gramm Maismehl mit etwas kaltem Wasser glatt, gibt es in die kochende Milch und läßt es gut aufkochen. Inzwischen hat man ein Eigelb mit 35 Gramm Streuzucker gut verrührt, nimmt die mit dem Maismehl gedickte Milch vom Feuer und verrührt sie löffelweise mit dem Ei. Die Creme wird, sobald sie erkaltet ist, mit dem steifgeschlagenen Eiweiß untermischt. Nun gibt man die Creme über den Rhabarber.

**Rhabarberpastete.** Die gewaschenen Rhabarberstängel werden in kleine Stücke geschnitten, in eine feuerfeste Form gelegt und mit Zucker bestrichen. Nun bereitet man einen Teig aus 100 Gramm Butter, 1 Eigelb, 200 Gr. Weizenmehl, 170 Gr. Streuzucker und einem Eßlöffel Wasser. Das alles wird gut verknetet und dann etwa halbzentimeterdick ausgerollt. Aus dem Teig wird eine Rundung geschnitten, die in die Form paßt, und diese Teigplatte legt man auf den Rhabarber. Der Teig muß am Rande gut festgedrückt werden. Von dem Rest des Teiges sticht man kleine Formchen aus, mit denen man den Teigboden belegt, worauf man die Pastete mit kaltem Wasser bestricht und in gut heißem Ofen 45 Minuten baden läßt. Die Pastete wird mit Streuzucker und heiß zu Tisch gegeben.

**Rhabarberkranz.** Zwei Eier werden mit 125 Gramm Zucker verrührt, darauf tut man 65 Gramm Weizenmehl und 65 Gramm Kartoffelmehl hinzu, die man mit ¼ Teelöffel Sirschhornsalz gemischt hat. Der Teig wird in eine gut ausgestrichene Handform gegeben und etwa 30 Minuten bei nicht zu starker Hitze gebacken. Dann wird die Form gestürzt. Der Kuchen muß stehen bleiben, bis er erkaltet ist. Nun schneidet man ihn in drei Querscheiben, die man mit Rhabarbermus füllt, legt die Scheiben aufeinander und bestreicht auch die Außenseite des Randes mit Rhabarbermus. In die Mitte des Randes gibt man Rhabarbermus oder, wenn man hat, etwas geschlagene Sahne. Zu dem Rhabarbermus werden die Rhabarberstängel ohne Zutat von Wasser mit reichlich Zucker ganz weich geschmort und durch ein Sieb getrieben. Ist das Mus nicht dick genug, muß man etwas Kartoffelmehl hinzutun. Besonders hübsch ist es, wenn man es mit etwas Fruchtfarbe rot färbt.

**Rhabarbermus als Nachtisch.** Das wie zu dem Rhabarberkranz bereitete Rhabarbermus wird mit einem geschlagenen Ei verrührt, in einer Glasschale angerichtet und mit Matronen verzehrt.

### Mit Rat und Tat

Getränke für Fieberkranke

Als Arzt ihrer Familie muß die Hausfrau auch wissen, welche Getränke Fieberkranken am besten gereicht werden. Zu empfehlen sind vor allem Selterwasser oder Wasser mit wenig Rotwein vermischt. Ebenfalls leistet Zitronenlimonade und solche von Fruchtstäben gute Dienste.

### Wie erhält man eine frische Gesichtsfarbe?

Die Frau vor allem strebt nach einer frischen Gesichtsfarbe. Wie ist diese zu erreichen? Es bedarf hierzu keineswegs kosmetischer Mittel. Bewegung in frischer Luft (einstündiger täglicher Spaziergang), zwanglose Kleidung und rationelle Körperpflege verhelfen am besten zur gewünschten frischen Gesichtsfarbe.

### Salbeite gegen Nachtschweiß

Wer unter Nachtschweiß leidet, muß sich bemühen, dieses Uebel zu bekämpfen, denn Nachtschweiß ist in außerordentlichem Maße schwächend. Vorzügliche Dienste in dieser Hinsicht leisten die Blätter der Salbeipflanze. Sie werden als Tee lauwarm getrunken. Eine leichte Diät unterstützt ihre gute Wirkung.

### Der Wert kalter Fußhohlbäder

Kalte Fußhohlbäder sind ein wirkungsvolles Mittel gegen chronisch kalte Füße und gegen hartnäckige Kopfschmerzen. Das Wasser, in dem man die Füße tüchtig aneinanderreibt, steht im Gefäß nur zwei Zentimeter hoch. Die Dauer ist zwei Minuten. Man nimmt das Bad am besten unmittelbar vor dem Zubettgehen.

### Sidene Tücher im Kartoffelwasser

Zum Waschen seidener Tücher bedient man sich vorteilhaft des Kartoffelwassers. Man reibt rohe Kartoffeln und preßt sie aus; mit diesem Wasser gewaschen, wird das Seidenzeug nicht nur rein und die Farben laufen nicht aus, sondern die Tücher erhalten auch einen ganz eigenartigen Glanz. Seife kommt dabei nicht in Anwendung.

### Schwarze Seidenbänder wie neu . . .

Um schwarze Seidenbänder wie neu zu reinigen, entfernt man zunächst alle Flecke vorsichtig mit Benzin. Dann legt man das Band auf ein Brett oder einen weichen Tisch und reibt es auf beiden Seiten mit weichem Wasser mittels eines Schwammes sehr gründlich ab. Es muß auf dem Platze liegend trocknen.

## Gemusterte STOFFE

### Für Sommerkleider und -complets

Die aus bedruckten Seiden und Kunstseiden gearbeiteten Sommerkleider wirken durch die Farbenfreudigkeit ihrer Muster besonders schön. Die Muster sehen heute in allen Stoffarten sehr schön aus; in seidenen, in Kunstseidenen und in baumwollenen. Vielleicht, daß der vornehme Glanz seidenen und kunstseidener Gewebe die Feinheiten der Musterzeichnungen noch mehr hervorhebt, daß die Farben diskreter und die Übergänge zarter sind als bei baumwollenen Geweben; trotzdem sieht aber auch ein Sommerkleidchen aus bedrucktem Wolle außerordentlich hübsch und wirkungsvoll aus. Zu diesen vielfarbigen Kleidern kann man als Ergänzung kurze Jäckchen oder lange Mäntel tragen, für die entweder das gemusterte Material des Kleides oder ein einfarbiger leichter Wollstoff, der natürlich im Ton genau passen muß, verwendet werden kann; will man Kleid und Jäckchen aus einem Material arbeiten, so sollte man einen in Farbe und Musterung diskreten unauffälligen Stoff verwenden, denn zu viele Musterungen sehen leicht unruhig aus, und das entspricht nicht dem guten Geschmack! — Da diese Kleider allein durch den Stoff außerordentlich garniert wirken, ist für den Aufputz alles übrige entbehrlich. Ausgenommen hiervon sind die vielen entzückenden Kragen, die aus leichten feinen Seiden, weißen und zartfarbenen, sowie aus Batist und Organdy hergestellt werden. Man sieht aber auch gemusterte Kleider, an denen für Krage und Jabots, für Plissierfalten und Volants, kurz, für alles Garnierende ausschließlich der Kleiderstoff gewählt ist!

A. K.

J 91 068 Diese Jade aus bedrucktem Crépe Romain bildet mit dem nachfolgenden Kleid ein flottes Ensemble. Die fesselnartige Teilung sehen sich am Schoß in Form von Falten fort. Ein Gürtel hält die Jade geschlossen. Stoffverbr.: etwa 2,85 m, 95 cm br. Spon-Schn.

J 91 069 Crépe-Romain ergibt das Material des Kleides, das wie die Jade auch an den Ärmeln diesen aufweist. Der Einsatz aus weißem Seidenmarocain schließt mit kleidsamen getönten Rüschen ab. Stoffverbr.: etwa 4 m, 0,50 m Befasstoff, je 95 cm br. Spon-Schn.

J 91 030 Nachmittagskleid aus gemustertem Kunstseidentrepp, mit Plissierfalten aus weißem

hem Georgette garniert. Sehr kleidsam sind die kurzen Reulendärmel. Leicht glöckig ausfallender Rock. Stoffverbrauch: etwa 3,65 m, 90 cm breit. Spon-Schnitt erhältlich.

J 91 042 Apartes Nachmittagskleid aus gemustertem Marocain. Ein glöckig fallender Polantkragen aus weißem Organdy erhöht die jugendliche Note des Modells. Durch Reibung werden die Ärmel in zwei Puffen geteilt. Stoffverbrauch: etwa 4,70 m, 0,60 m Organdy, je 95 cm breit. Spon-Schnitt.

J 91 102 Für stärkere Damen ein apartes Nachmittagskleid aus feingemustertem Seiden-

marocain in leicht anliegender, durch einen gebundenen Rückengürtel zusammengehaltener Form. Das kleidsame Jabot ist mit weißer Seide unterfüttert. Die blügeligen Ärmel enden in schlanfen Manschetten. Stoffverbrauch: etwa 4,50 m, 0,50 m Befasstoff, je 95 cm breit. Spon-Schnitt erhältlich.

J 91 053 Jugendlich wirkt dieses für junge Damen bestimmte Kleid aus gebümlter Kunstseide. Die Gegenfalten am Rock sind im oberen Teil von innen abgesteppt. Die kurzen Ärmel zeigen Reulendarm. Für den Krage wurde Plisse verwendet. Stoffverbrauch: etwa 4,15 m, 90 cm breit. Spon-Schn.



J 91 061 Sehr anmutig wirkt dieses Nachmittagskleid aus gemustertem Crépe de Chine. Ein glöckiger Kragevolant umgibt den Ausschnitt, der mit einer Samtbandschleife garniert ist. Die Rockbahnen fallen nach unten glöckig aus. Stoffverbrauch: etwa 5,50 m, 95 cm breit. Spon-Schnitt erhältlich.

Schnitt- und Abblättermuster zu den oben abgebildeten Modellen erhalten Sie durch die Firma Gustav Lyon, Warschau, Bielańska 6.

Das Ansteigen der industriellen Erzeugung in Polen

Die Steigerung der industriellen Tätigkeit in Polen, die im Jahre 1936 zunächst langsam, dann in rascherem Zunehmen zu beobachten war, hat nach Ueberwindung der jahreszeitlich bedingten Abschwächung im Winter in den ersten Monaten des Jahres 1937 wieder in verstärktem Ausmass eingesetzt.

Bei der Eigenart der polnischen Wirtschaftsstruktur ist es schwer, das Ausmass des Anstiegs der industriellen Tätigkeit zahlenmässig zu erfassen; spielen hier doch in fast allen Wirtschaftszweigen, ausser der Schwerindustrie, neben den Fabriken handwerksmässige Kleinbetriebe, deren Produktion statistisch kaum festzustellen ist.

Die rasche Erhöhung der industriellen Tätigkeit in den ersten Monaten des Jahres 1937 weist sowohl innerhalb der einzelnen Industriezweige wie im Vergleich zu der Entwicklung des Vorjahres bemerkenswerte Unterschiedlichkeiten auf.

Fusion der Kattowitzer I. G.

Am 22. 4. 1937 fand in Kattowitz die Generalversammlung der beiden zur „Interessengemeinschaft“ gehörenden Gesellschaften, der Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Hüttenbetriebe und der Vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G. statt.

sache in der Gefahr des Ausbruchs eines allgemeinen Streiks hat. In der Mineralindustrie und ebenso in der Papier- und in der Holzindustrie ist die Entwicklung wenig einheitlich.

Auf die weitere Entwicklung können aus dem sehr raschen Anstieg in den ersten Monaten des Jahres 1937 keine Schlüsse gezogen werden; es handelt sich hier hauptsächlich um eine jahreszeitlich bedingte Produktionszunahme, die in diesem Jahr — verursacht durch den Preisanstieg und den erhöhten Auftrags-eingang — einige Wochen früher als gewöhnlich einsetzt.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse vom 27. April. Table with columns for security type (e.g., 5% Staatl. Konvert-Anleihe) and price.

Warschauer Börse

Rentenmarkt: Die Stimmung war sowohl in den Staatspapieren als auch in den Privatpapieren uneinheitlich. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 65.90.

Amtliche Devisenkurse. Table with columns for city (Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.) and exchange rates for Gold and Brief.

vollem Umfang wiedergeben, in der Zeit vom März 1936 bis zum Januar 1937 die Grosshandelspreise in Polen um 11.5% angestiegen, während sie sich gleichzeitig in Deutschland nur um 1.6%, in Oesterreich um 4.8%, in der Tschechoslowakei um 6%, in den Vereinigten Staaten um 7.9%, in Dänemark um 8.7% und in Schweden um 9.3% erhöht haben.

Märkte

Table of market prices for various goods including Roggen, Weizen, Braugerste, Wintergerste, Hafer, and various types of flour and oil.

Getreide. Bromberg, 26. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Getreide. Warschau, 26. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau.

Posener Butternotierung vom 27. April 1937

festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerel-Zentralen. Grosshandelspreise: Exportbutter Standardbutter 3.05.

Posener Viehmarkt vom 27. April

Table of livestock prices for cattle (Rinder), pigs (Schweine), sheep (Schafe), and chickens (Hühner).

Schafe

Table of sheep prices (a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und längere Hammel.

Schweine

Table of pig prices (a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrucci; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Wirtschaft und Provinz: Guido Baehr; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake.

Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Sonntagsmädel**  
zeigen wir mit dankbarer Freude an  
**Hans Maube u. Frau Ursula**  
geb. Sarrazin.  
Kalomice, ul. Kościuszki 43.

**Berliner Grundstückverkäufe**  
Friedensmiete 14.856.  
Genaue Auskunft  
Warszawa  
Zygmuntowska 14/9  
Grosfeld.

**W. Kruk** Preiswerte Gelegenheitskäufe  
in  
**Brillanten u. Perlen**  
Juwelier empfiehl  
Poznań, ul. 27 Grudnia 6.

Wegen Verkauf meiner Musikerei suche für meinen langjährigen, verheirateten  
**Berwalter**  
eine Stellung. Kann denselben in jeder Hinsicht bestens empfehlen. Freundliche Angebote unter 1916 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3

**Pfarrhaus in Lednogóra**  
Bahnhofsstraße Posen—Gnesen, schön im Kirchpark u. am Wasser gelegen, mit Obst- u. Gemüsegarten, an besseren Mieter im ganzen zu vermieten. Angebote an  
**Ev. Pfarramt**  
Bobiechziska.

Gepflichtete Musiklehrerin erteilt  
**Klavier-Unterricht**  
Mässige Preise! Anmeldung erbitet  
**Maria Rożnowicz, Gniezno**  
ul. Kilinskiego 9, m. 4

Gestern verschied mein lieber Mann, unser guter Vater  
**Theodor Cirjovius**  
im 58. Lebensjahre.  
**Christiane Cirjovius, geb. Blyk**  
und Kinder  
Dzialyn, den 27. April 1937.  
pow. Gniezno  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr in Posen von der Kapelle des St. Pauli Friedhofes aus statt.

Zum Verkauf unserer bekannten  
**Sägewerks- u. Holzbearbeitungs-Maschinen**  
suchen wir für die Bearbeitung der Umgebung von Posen und Bromberg tüchtigen, gut eingeführten  
**Vertreter**  
Herren mit Branchenkenntnissen wollen sich direkt melden unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, Erfolge usw. bei  
**Kirchner & Co. A.-G.**  
Leipzig D. 5 — Torgauer-Straße 43.

Junge Dame sucht  
**Deutsche**  
(Gymnasiastin—Studentin), welche deutsche Konversation gegen polnische erteilt, evtl. gegen Bezahlung. Offerten u. 2096 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

**Berufs-Bekleidung**  
für jeden Beruf  
nur im Spezial-Geschäft d. Firma  
**B. Hildebrandt**  
Poznań, Stary Rynek 73/74  
Oel-Schürzen für Schlächtereien

Alle, die das Bessere vom Guten unterscheiden, kaufen deutsche  
**ERIKA-Schreibmaschinen**  
daher ein Absatz von 1000 Stück in Poznań ab 1934.  
**Skóra i Ska., Poznań**  
Al. Marcinkowskiego 23.

**Möbel** gut u. billig kaufen  
Sie nur bei  
**A. Soschinski, Poznań, Woźna 10.**

**Neuzeitliche Obstkultur**  
Obstbau-Lehrbuch.  
Ein anerkanntes Lehrbuch von R. Trenkle.  
Band I: Neuzeitliche Obstkultur enthält unter anderem: Volkswirtschaft und Obstbau, Allgemeine obstbauliche Grundlagen, Der praktische Obstbau usw. Mit 144 Abbildungen. z 10,50  
Band II: Ernte, Lagerung und Verwertung des Obstes. Mit 100 Abbildungen. z 5,25  
Vorrätig in der  
**Kosmos-Buchhandlung**  
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.  
PKO 207 915. Tel. 6589.

Aberschriftswort (fest) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 10 "  
Stellengesuche pro Wort ----- 5 "  
Offertengebühr für offizielle Anzeigen 50 "

**Kleine Anzeigen**

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

**Verkäufe**  
**Baum- und Pflanzenspritzen**  
auf dem Rücken tragbar, auch mit Kaltzerstäuber liefert günstig  
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**  
Spółdz. z ogr. odp. Poznań.

**A. J. S.**  
Motorrad, 500 ccm, in bestem Zustand, geeignet für Beiwagen, billig zu verkaufen.  
Helmut Weber, Romy-Tomyśl.  
**GEYER**  
Bielitzer Anzug-, Mantel-, Kostüm- Stoffe  
vorteilhaft  
sw. Marcin 18  
Ecke Ratajczaka.

Besuchen Sie unseren Stand auf der  
**Posener Messe**  
Wir zeigen Ihnen  
**Neheiten**  
im landwirtschaftlichen Maschinenwesen, Motorenwesen usw.  
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**  
Spółdz. z ogr. odp. Poznań  
**Gkzimmer**  
Eiche neu — Lederstühle verkauft  
sw. Wojciech 16 a, B. 19.

**Motorrad N. S. U.**  
3 PS, 2 Ganggetriebe, elektrisches Licht, feuersicher, Registrierung wie Fahrrad.  
Das stärkste und billigste Leichtkrafttrad.  
**MOTOR**  
Poznań, Dąbrowskiego 5

**Damenhandtaschen**  
Koffer  
Schirme  
Attenmappen.  
Sämtliche Ledergalanterie wirklich billig.  
Baumgart,  
Poznań, Broclawka 31

**Jungbauer**  
sucht Stellung gleich welcher Betriebsgröße, 27 J. alt, landw. Schule besucht, 2 1/2 J. Praxis auf Gütern, d. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Angebote u. 2115 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

**Vermietungen**  
**Lagerräume**  
mit dazu gehörigem Hof, für Werkstätte usw. zu vermieten.  
Soffmann,  
Wierzbietec 16, B. 4.  
Gutgehende  
**Gleiserei**  
mit Werkstatt bei Dreher in Chorzów I, Hajduka 10, wegzugshalber zu vermieten oder zu verkaufen.

**Kino**  
**Greta Garbo**  
Der bunte Schaler  
Kino-Theater  
„SFINKS“

**Farben, Lacke, Firnisse**  
billigst  
nur im Spezialgeschäft  
**Centrala Farb.**  
Poznań,  
Wroclawska 19.  
Tel. 29-67.

**Daunen und Bett-Federn**  
in grosser Auswahl.  
Daunen- u. Federn-Reinigungs-Anstalt  
Übernahme von meiner werten Kundschaft Federn und Betten zum Reinigen.  
Wäschefabrik und Leinenhaus  
**J. SCHUBERT**  
Poznań  
Hauptgeschäft:  
Stary Rynek 76  
gegenüber d. Hauptwaache  
Telefon 1008.  
Abteilung:  
ulica Nowa 10  
neben der Stadt-Sparkasse  
Telefon 1758

**Motorrad „Phänomen“**  
m. Sachs-Motor 2,75 PS, 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei, Registrierung wie Fahrrad.  
Preis 695.— zł  
**WUL-GUM**  
Poznań,  
Wielkie Garbary 8.

**Lederhandschuhe**  
Strümpfe, Tricotagen, Krautwatten, Pyjamas, Schals, Gürtel, Hüftenhalter, Damen- und Herrenwäsche  
billigst bei  
**W. Trojanowski**  
sw. Marcin 18.

**Automobile**  
**Adler-Abriolett**  
4-Sitzig, 6 Zylinder, 6fach bereift, nur 55000 km und gut erhalten, weit unter Wert verkäuflich.  
A. Jahn,  
Posen, Konopnickiej 1.

**Offene Stellen**  
**Hausmädchen**  
ehrlich, sauber, fleißig, Kochen, gesücht 1. Mai.  
sw. Marcin 58, B. 4.  
Suche zum 1. Juli 1937 ledigen, evangelischen  
**Rechnungsführer**  
polnisch in Wort und Schrift Bedingung, vertraut mit Buchführung der Labor., pers. Vorstellung nur auf Wunsch.  
Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbitet  
Treppmacher-Schwante  
Wólka, pow. Wresznia.

**Fördert das Handwerk**  
**Installationsarbeiten**  
für Gas, Wasser, Zentralheizungen führt aus  
Welt,  
Poznań, Matejki 56,  
Tel. 4870.

**Kino Wilsona**  
Poznań-Lazarz  
Am Park Wilsona  
Ab heute und folgende Tage der grösste poln. Film nach dem bekanntesten Roman von Helen Mniszek  
**„Trędowata“**  
(Die Aussätzige)  
mit  
Elżbieta Garszczowska,  
Franciszka Brodziewicz.  
Beginn 5, 7, 9 Uhr.

**G. Dill**  
Pocztowa 1  
**Uhren und Goldwaren**  
Kaufe Gold und Silber.  
Trauringe, Paar v. 10.— zł

**Wer Wert auf erstklassige Qualität und guten Klang legt, kauft nur Flügel und Pianos der Firma B. Sommerfeld Größe und beste Flügel- und Pianofabrik in Polen. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.**  
Fabriklager  
**Poznań**  
27 Grudnia 15.

**Buchrosen,**  
in 10 schönsten dieses Jahr noch blühenden Sorten, 2 Rankrosen und 2 Monatsrosen für Gräber mit Kulturangewiesung, incl. Verpackung und Porto für 10 Blutz per Nachnahme verbietet  
**Rosenschule B. Kahl,**  
(Lejano Willy)

**Obermüller**  
38 J. alt, verh., seit 10 J. Leiter einer 75 t.-Mühle, vertraut mit sämtl. Mahlverfahren, Roggen- und Ungarischen-Weizenvermahlung, sowie Trauben- u. Hirse-Schälerei, gesteht auf gute Zeugnisse, sucht einen anderen Wirkungskreis von 20 t.-Mühle aufwärts, für bald oder später. Werte Angebot, unter 2116 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3 erbeten.  
Mädchen mit Kochkenntnissen und guten  
**Stellung**  
vom 1. oder 15. Mai. Offerten unter 2111 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

**Stellengesuche**  
**Haus Schneiderin**  
mit langjähriger Praxis, sucht gegen kleine Entschädigung Beschäftigung auch außerhalb Posen.  
Offerten unter 2112 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

**Gesucht**  
zum 1. Juli tüchtiger, erfahrener, selbständ.  
**Gutsgärtner**  
Bewerbung, m. Zeugnisabschr., die nicht zurückgeschickt werden, u. Gehaltsforderungen u. 2100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

**Leppiche**  
Relims repariere  
Tabernacki, Poznań  
Kreta 24, Tel. 23-56.  
Werkstatt besteht schon über 10 Jahre  
Außerhalb werden Arbeiten an Ort u. Stelle ausgeführt

**Bekannt**  
Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahmien — Karten — Hand.  
Poznań,  
ul. Podgórna Nr. 13.  
Wohnung 10 (Front).

H Eisen  
U Nägel  
f Stollen  
Messer  
Stab  
Rund  
Flach  
Winkel  
-Eisen  
billigst bei  
**Woldemar Günter**  
Landw. Maschinen und Bedarfsartikel  
Öle und Fette  
**Poznań**  
Sew. Mielżyńskiego 6  
Telefon 52-25

**Besuchen Sie bitte unsere ständige Buchausstellung**

**Kosmos - Buchhandlung, Poznań, Al. M. Piłsudskiego 25. Tel. 6589**



in moderner Ausführung  
schnell und billigst.  
Buchdruckerei  
**Concordia Sp. Akc.**  
Poznań  
Al. Marsz. Piłsudskiego 25  
Telefon 6105 — 6275.

**Ofenbau- und Reparaturarbeiten**  
führt fachgemäß und gewissenhaft aus. (Spezialist für Küchenherde aller Art).  
Leo Polomski,  
Neue Adresse:  
ul. Wyspiańskiego Nr. 13  
Wohnung 3.

**Dachdeckerarbeiten**  
in Schiefer, Ziegel, Pappe usw.  
Paul Röhr  
Dachdeckermeister  
Poznań, Grobla 1  
(Kreuzkirche).